



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Feld 1

Richterswil

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Zweck der Evaluation | 3 |
| Qualitätsansprüche | 3 |
| Vorwort | 4 |
| Die Qualität Ihrer Schule im Überblick | 5 |
| Kurzporträt der Schule Feld 1 | 6 |
| Vorgehen | 7 |
| Qualitätsprofil | |
| Schulgemeinschaft | 8 |
| Unterrichtsgestaltung | 10 |
| Individuelle Förderung | 12 |
| Beurteilungspraxis | 14 |
| Digitalisierung im Unterricht | 16 |
| Zusammenarbeit im Schulteam | 18 |
| Schulführung | 20 |
| Schul- und Unterrichtsentwicklung | 22 |
| Zusammenarbeit mit den Eltern | 24 |
| Anhang | |
| Methoden und Instrumente | 26 |
| Datenschutz und Information | 27 |
| Beteiligte | 28 |
| Ergebnisse der schriftlichen Befragung | 29 |
| Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung | 30 |
| Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung | 61 |

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Feld 1 wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Feld 1 vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Feld 1 und der Schulbehörde Richterswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Freigang, Teamleitung

Zürich, 13. Mai 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Feld 1 wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule fördert die Gemeinschaft und den respektvollen Umgang wirkungsvoll mit abgesprochenen Massnahmen, gemeinsamen Aktivitäten und einer toleranten Haltung. Partizipationsgefässe für die Schulkinder sind eingerichtet.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team hat einen starken Zusammenhalt und arbeitet engagiert zusammen. Die kindbezogene Kooperation verläuft zielgerichtet. Passende Sitzungsgefässe sind eingerichtet. Die Reflexion der Zusammenarbeit findet sporadisch statt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für ein wertschätzendes Klassenklima. Die klare Struktur und Zielorientierung im Unterricht ermöglichen den Schulkindern, sich in Inhalte zu vertiefen und die Lernzeit überwiegend gut zu nutzen.



Schulführung

Die Personalführung wird systematisch und wertschätzend wahrgenommen. Die pädagogische Steuerung erfolgt partizipativ. Eine gut strukturierte Organisation und eine transparente Kommunikation sorgen für einen reibungslosen Schulalltag.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen stellen den Schulkindern differenzierte Lernangebote zur Verfügung und begleiten sie beim Lernen aufmerksam. Die sonderpädagogische Förderung ist passend auf den Regelklassenunterricht abgestimmt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Entwicklungsziele sind für das Team bedeutsam, es bearbeitet diese entschlossen und orientiert sich an einem zirkulären Ablauf. Entwicklungsergebnisse sind im Schulalltag gemeinsam umgesetzt und verankert.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam orientiert sich bei der Beurteilungspraxis an verbindlichen Grundlagen und strebt eine Vergleichbarkeit an. Die Lehrpersonen nutzen ein breites Repertoire an Beurteilungsformen sowie transparente Kriterien.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern regelmässig über gesamtschulische Belange. Die Lehr- und Fachpersonen kommunizieren transparent und bieten passende Kontaktangebote an. Mitwirkungsmöglichkeiten für die Eltern sind eingerichtet.



Digitalisierung im Unterricht

Unter Berücksichtigung der übergeordneten Regelungen im Bereich ICT setzen die Lehr- und Fachpersonen digitale Medien vielseitig und lernförderlich ein. Sie thematisieren deren verantwortungsvolle Nutzung pragmatisch.

Kurzporträt der Schule Feld 1

| Stufen | Anzahl Klassen | Anzahl Schüler/-innen |
|--|----------------|-----------------------|
| Kindergartenstufe | 1 | 20 |
| Unterstufe | 5 | 102 |
| Mittelstufe | 6 | 128 |
| Mitarbeitende der Schule | | Anzahl Personen |
| Schulleitung | | 1 |
| Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen) | | 24 |
| Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung) | | 9 |
| Fachperson für Schulsozialarbeit | | 1 |
| Klassenassistenzen | | 4 |
| Zivildienstleistender | | 1 |

Die Schule Feld 1 ist eine von fünf Schulen der Gemeinde Richterswil. Sie befindet sich an erhöhter Lage in einem ruhigen Wohnquartier. Die beiden Schulen Feld 1 und Feld 2 nutzen den Pausenplatz und die Sportanlagen zusammen. Sie sprechen sich bezüglich Areal- und Schulhausregeln ab und setzen sich seit mehreren Jahren aktiv mit dem Konzept Neue Autorität auseinander. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist für beide Schuleinheiten zuständig und übernimmt eine wichtige Funktion bei präventiven sowie intervenierenden Massnahmen. Zur Schule Feld 1 gehört ein Kindergarten; dieser liegt in Gehdistanz in einem Wohnquartier. Die Schulgebäude werden vom Technischen Dienst und dem Reinigungspersonal gepflegt. Im Moment finden auf dem Schulareal Bauarbeiten für eine Erweiterung statt.

Für die Schülerinnen und Schüler der Schulen Feld 1 und Feld 2 stehen schulergänzende Betreuungsangebote auf dem Areal zur Verfügung. Das Zentrum für Beratung und Unterstützung (ZeBerU) im Schulhaus Boden können alle Schulkinder der Gemeinde in besonders belastenden Situationen als Lern- und Reflexionsraum nutzen. Die Elternmitwirkung ist für die beiden Schuleinheiten Feld 1 und Feld 2 gemeinsam eingerichtet.

Die Schule Feld 1 wird von einer Schulleitung in einem 85 % Pensum geführt. Die Schulpflege hat die strategische Leitung inne, sie besteht aus fünf Personen. Eine Leitung Bildung ist für die operative Gesamtführung aller Bereiche der Schule Richterswil-Samstagern verantwortlich.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Feld 1 dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

| | |
|--|------------------------------|
| Vorbereitungssitzung | 01.10.2024 |
| Einreichen des Portfolios durch die Schule | 03.02.2025 |
| Evaluationsbesuch | 07.04.2025 bis 09.04.2025 |
| Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde | 06.05.2025 |
| Impuls-Workshop | 28.05.2025 |

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 15.11.2024 und 04.02.2025 statt.

| | |
|-----------------------------------|------|
| Rücklauf Lehrpersonen | 90 % |
| Rücklauf Eltern | 94 % |
| Rücklauf Schülerinnen und Schüler | 95 % |

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

| | |
|----|--------------------|
| 14 | Unterrichtsbesuche |
| 1 | Pausenbeobachtung |

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

| | | | |
|---|--------------------------|----|--|
| 2 | Interviews mit insgesamt | 12 | Schülerinnen und Schülern |
| 1 | Interview mit | 2 | Mitgliedern der Elternorganisation |
| 5 | Interviews mit insgesamt | 19 | Lehr- und Fachpersonen |
| 1 | Interview mit | 1 | Schulleiter |
| 2 | Interviews mit insgesamt | 2 | Mitgliedern der Schulbehörde |
| 1 | Interview mit | 1 | Leitung Fachstelle Besonderer Bildungsbedarf |
| 1 | Interview mit | 1 | Leitung Bildung |

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule fördert die Gemeinschaft und den respektvollen Umgang wirkungsvoll mit abgesprochenen Massnahmen, gemeinsamen Aktivitäten und einer toleranten Haltung. Partizipationsgefässe für die Schulkinder sind eingerichtet.



- » Es bestehen an der Schule Leitsätze zum Zusammenleben und Lernen. Ein Programm zur Förderung von personalen und sozialen Kompetenzen unterstützt eine friedliche Schulgemeinschaft. Hausregeln sowie positiv formulierte erwünschte Umgangsformen definieren das Miteinander auf dem Pausenplatz und im Schulhaus. Bei Regelverstössen setzen die Lehr- und Fachpersonen vorwiegend auf das lösungsorientierte Gespräch. Verschiedene Anlässe und Aktivitäten stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl.
- » Der Umgang mit Vielfalt ist in den Leitsätzen beschrieben. Das Team lebt eine tolerante Haltung gegenüber allen Schulkindern vor und handelt transparent und proaktiv, um Ausgrenzung entgegenzuwirken.
- » Die Schülerinnen und Schüler können angemessen Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft übernehmen. Im Rahmen eines Rats können sie Ideen und Verbesserungsvorschläge einbringen. Einzelne Anlässe und Anpassungen sind bereits umgesetzt.



Das Team hat eine klare Vorstellung von einem wertschätzenden Miteinander. Es hat das Zusammenleben und das Lernen in seinen Leitsätzen definiert. Ein Disziplinarkonzept beschreibt das Vorgehen bei Eskalationen. Hausregeln sowie schriftlich festgehaltene Umgangsformen geben den Schulkindern einen Orientierungsrahmen für ein respektvolles Miteinander. Kommt es doch einmal zu einem Regelverstoss, handeln die Lehr- und Fachpersonen lösungsorientiert im Gespräch. Die Schule setzt sich seit vielen Jahren mit dem Programm Neue Autorität auseinander. Neue Mitarbeitende sind verpflichtet, sich mit dem Konzept vertraut zu machen. In Einführungslektionen der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) zur «Wickie Ecke» lernen die Schulkinder im Kindergarten, wie man bei Streit wieder Frieden schliessen kann. Die SSA führt zudem bei Bedarf Klasseninterventionen durch. Die Lehrpersonen pflegen einen intensiven Austausch mit ihr und nutzen die Präventionsprogramme (z. B. Input Sexualpädagogik) gezielt in allen Klassen. Pausenaufsichten sind eingerichtet. Verschiedene Aktivitäten – teils mit der Schule Feld 2 - im Jahresverlauf stärken das Gemeinschaftsgefühl. Im Moment freuen sich die Schulkinder auf den «Ländermorgen», an welchem in den Klassenzimmern jeweils ein Land der Welt vorgestellt wird. Bei gemeinsamen Aktivitäten mit der Partnerklasse können die Schülerinnen und Schüler einander ebenfalls besser kennen lernen. Das Zentrum für Beratung und Unterstützung (ZeBerU) bietet Schulkindern in schwierigen Situationen einen Lernraum. Ein toleranter Umgang ist in den Leitsätzen als

Aufforderung «Wir fördern und nutzen Diversität» definiert. Eine offene Haltung und die transparente Kommunikation unterstützen die Integration. Das Team spricht z. B. Beeinträchtigungen nach Absprache mit den Eltern und den betroffenen Kindern aktiv an oder lässt die Schulkinder selber berichten, wie es sich anfühlt anders zu lernen als andere. Es erreicht so ein grosses Verständnis für verschiedene Lebensrealitäten. Die Bilder an den Türen zu den Klassenzimmern oder beim Eingang illustrieren das Zusammengehörigkeitsgefühl. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, der Schule gelingt es gut oder sehr gut, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren und den toleranten Umgang zu fördern (ELT P SGE12/13).

Ein Gremium für die Partizipation der Schulkinder ist eingerichtet und mit dem Klassenrat vernetzt. Der «Ländermorgen» und die neuen Fussballregeln sind auf Initiative des Rats entstanden. Zusätzlich treffen sich Delegierte der Parlamente der Schulen Feld 1 und Feld 2 ca. zweimal im Jahr, um Belange zum gemeinsam genutzten Pausenplatz zu besprechen. Bei gemeinsamen Aktivitäten der Partnerklassen können die älteren Schulkinder zudem Verantwortung für die jüngeren übernehmen oder als Vorbild fungieren, z. B. beim Vorlesen. Die meisten Schulkinder fühlen sich gemäss der schriftlichen Befragung ernst genommen; allerdings liegt der Mittelwert des Items unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P SGE14).

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen für ein wertschätzendes Klassenklima. Die klare Struktur und Zielorientierung im Unterricht ermöglichen den Schulkindern, sich in Inhalte zu vertiefen und die Lernzeit überwiegend gut zu nutzen.



- » Die Lehrpersonen sind den Schulkindern zugewandt und sorgen für ein respekt- und vertrauensvolles Miteinander in den Klassen. Der Unterricht ist weitestgehend störungsarm. Viele Lehrpersonen stellen die Stärken der Schülerinnen und Schüler in den Fokus. Teilweise ist die Übertragung von Verantwortung und Autonomie an die Schülerinnen und Schüler ausbaubar.
- » Die Unterrichtsinhalte wählen die Lehrpersonen passend auf die Lernziele abgestimmt aus. Die Strukturierung und Organisation des Unterrichts gewährleisten überwiegend eine effektive Nutzung der Zeit zum Lernen. Mehrheitlich lässt sich die Relevanz des Lerngegenstandes bzw. ein Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler erschliessen.
- » Die Konsolidierung von Inhalten und Kompetenzen unterstützen die Lehrpersonen passend mit unterschiedlichen Übungsaufgaben. Kognitiv herausfordernde Aufgaben sind auf das Niveau der Schulkinder ausgerichtet. Zum Teil werden metakognitive Prozesse angeregt.

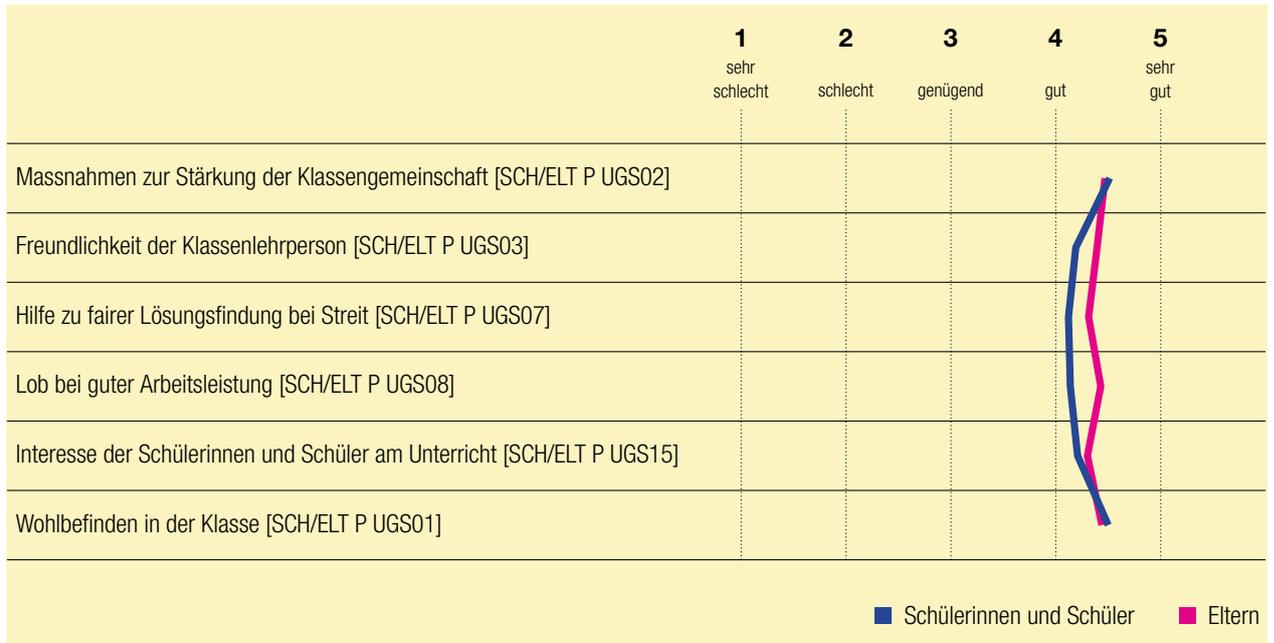


Die Lehrpersonen zeigen sich den Schülerinnen und Schülern aufmerksam und interessieren sich für deren Bedürfnisse. Das Zusammenleben wird aktiv in der Klasse gefördert, durch Ausflüge, Spiele und bewegtes Lernen bzw. draussen unterrichten. Aber auch Probleme werden unmittelbar aufgenommen und im Klassenrat besprochen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützt dabei mit Interventionen und bietet auch in jeder Klasse jährlich zu unterschiedlichen Themen präventive Angebote an. In den beobachteten Lektionen ist überall ein effektiver und proaktiver Umgang mit Disziplinfragen gewährleistet (D1S1 P). Die Lehrpersonen sind präsent und haben klare Verhaltenserwartungen an die Schulkinder, diese sind transparent visualisiert. Vorwiegend werden die Regeln thematisiert, indem die Lehrpersonen das Gespräch bei Disziplinfragen zu den Schülerinnen und Schülern suchen. Im Unterricht ist gut zu beobachten, dass Schülerinnen und Schüler ermutigt werden und sich die Lehrpersonen an deren Stärken orientieren, dies fördert das Kompetenzerleben. Durch das Arbeiten an Plänen und Postenaufgaben können die Schulkinder teilweise entscheiden in welcher Reihenfolge sie Aufträge lösen oder das Lernsetting mitbestimmen. Der Unterricht ist teilweise eng geführt und vereinzelt ist der Sprechanteil der Lehrpersonen hoch. Insgesamt ist eine Übertragung von Autonomie und Verantwortung an die Schülerinnen und Schüler noch optimierbar (D2S3 P).

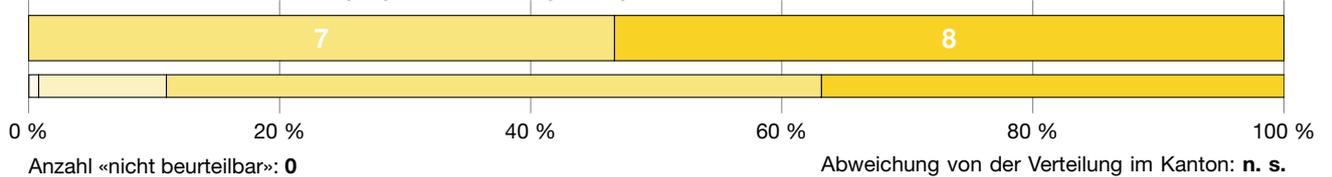
Die Lehrpersonen machen den Schulkindern die Lernziele im Unterricht mehrheitlich transparent, unter anderem in den

Plänen, an denen gearbeitet wird. Anhand sorgfältig aufbereiteter Unterrichtsmaterialien stellen die Lehrpersonen die Inhalte präzise und korrekt dar (D3S4 P). Dabei orientieren sie die Schülerinnen und Schüler häufig über die digitale, interaktive Tafel. Abläufe sind meist eingespielt, Rituale sorgen für eine zusätzliche Strukturierung. Es ist überwiegend ein hoher Anteil an gut genutzter Lernzeit beobachtbar. Einigen Lehrpersonen gelingt es gut die Relevanz der Lerninhalte zu vermitteln und mit bereits Gelerntem bzw. der Lebenswelt der Schulkinder zu verknüpfen. Zum Beispiel wird in einer Lektion auf einen gemachten Klassenausflug zu einer Schokoladenproduktionsstätte Bezug genommen und anhand der Kakaobohne wird die Produktion und der Weg von Gütern erklärt. Bei anderen ist diese Verflechtung noch entwicklungsfähig (D3S3 P).

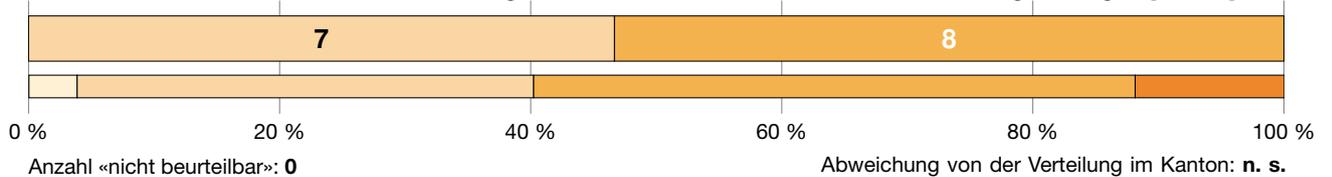
Im Unterricht setzen die Lehrpersonen regelmässig vielfältige Übungsaufgaben ein und regen mit kognitiv herausfordernden Aufgabentypen – wie beispielsweise mit Forschungsaufträgen, Experimenten und mit offenen Aufgaben – die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken an. Die Schulkinder können ihr Wissen zudem teils auch handelnd einbringen. Durch anregende Fragestellungen werden die Schulkinder teilweise in der kognitiven Aktivität unterstützt. Metakognitives Lernen ist im beobachteten Unterricht mehrheitlich über den Lerngegenstand (Was habe ich gelernt?) und weniger über den Lernprozess (Wie habe ich es gelernt?) sichtbar (D4S3 P). Dies, obwohl Lernstrategien im Fokus des Teams stehen.



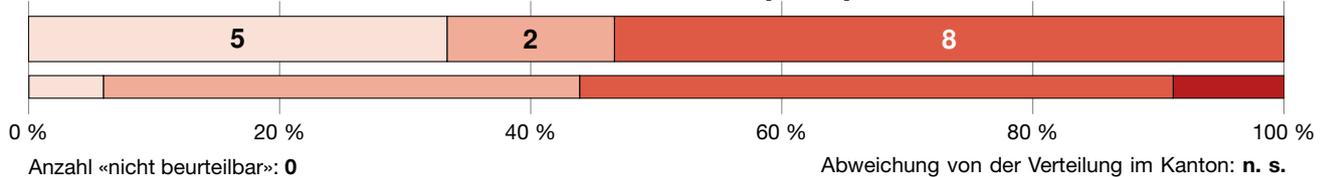
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen stellen den Schulkindern differenzierte Lernangebote zur Verfügung und begleiten sie beim Lernen aufmerksam. Die sonderpädagogische Förderung ist passend auf den Regelklassenunterricht abgestimmt.



- » Die Lehr- und Fachpersonen erfassen sorgfältig die individuellen Lernvoraussetzungen mittels Beobachtungsbögen und Diagnostikinstrumenten im Bereich Lesen und Mathematik. Eine Anpassung der Anforderungen beispielsweise mit niveaudifferenzierten Arbeitsplänen sowie didaktischen Hilfsmitteln und die Berücksichtigung von verschiedenen Lerntempi ist grossteils gegeben.
- » Die Schul Kinder werden von den Lehr- und Fachpersonen situativ aufmerksam und zielgerichtet begleitet. Der Aufbau von Lernstrategien im «Ich lerne Lernen-Heft» erfolgt über fast alle Stufen hinweg und fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler. Lerngespräche sind nur vereinzelt eingerichtet.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell gemeindeweit festgelegt und findet entlang dem Förderkreislauf statt. Die Fachpersonen achten auf stärkenorientierte Förderpläne, welche Ziele, Indikatoren und teilweise Beobachtungsdokumentationen enthalten. Der Förderunterricht ist auf den Inhalt der Regelklasse abgestimmt.



Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die individuellen Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern über den Austausch von Beobachtungen und Erhebungen beispielsweise mit Lese- und Stolperwörtertest und Mathematik-Kurztests. Darauf basierend stimmen sie das Lernangebot gezielt ab. Wiederholt stehen Angebote mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung, beispielsweise durch differenzierte Arbeitspläne mit ein bis drei Niveaustufen und Zusatzaufgaben. Daran können die Schülerinnen und Schüler, entsprechend ihrem Lernstand, auf verschiedenen Anforderungsstufen arbeiten. Teilweise werden den Schulkindern offene Aufgabenstellungen und je nach Lernzugang zusätzliches didaktisches Material zur Verfügung gestellt. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Schülerinnen und Schüler mit gut oder sehr gut erfüllt an, dass ihre Klassenlehrperson schnelleren Schulkindern oft schwierige Aufgaben gibt (SCH P INF03).

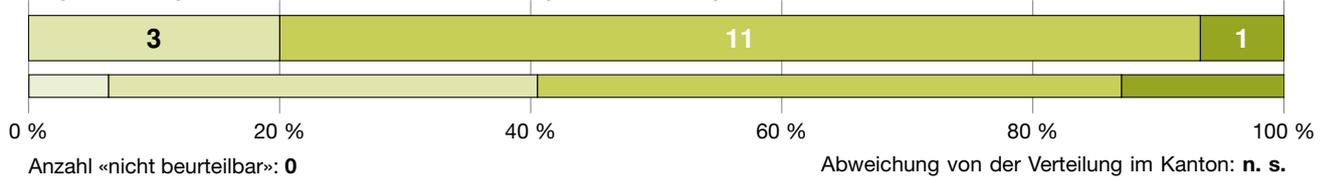
Während Arbeitsphasen sind die Lehr- und Fachpersonen sehr präsent und unterstützen die Schul Kinder individuell (D7S2 P). Eine Fokussierung auf die Stärken der Schülerinnen und Schüler ist in den besuchten Klassenzimmern ersichtlich, diese sind sogar auf Plakaten oder einer «Stärkenwand» angebracht. Teilweise erfragen die Lehrpersonen auch verschiedene Denkwege und geben Tipps. In der schriftlichen Befragung geben mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler an, dass sich die Lehrpersonen ab und zu von den Schulkindern erklären lassen, wie sie beim Lösen der Aufgabe vorgegangen sind (SCH P INF06). Die Vermittlung von Lernstrategien ist im Schulteam abgespro-

chen und über fast alle Jahrgänge hinweg fester Bestandteil des Unterrichts. Die Schul Kinder erhalten oft die Möglichkeit selbstständig an Lerninhalten zu arbeiten (z. B. Dossiers, Arbeitspläne zu unterschiedlichen Themen). Seltener ist beobachtbar, dass sie über längere Sequenzen die Verantwortung fürs eigene Lernen übernehmen, dieses organisieren und steuern. Vertiefte Lerngespräche, die auf eine regelmässige Unterstützung ausgerichtet sind, sind nur vereinzelt eingerichtet.

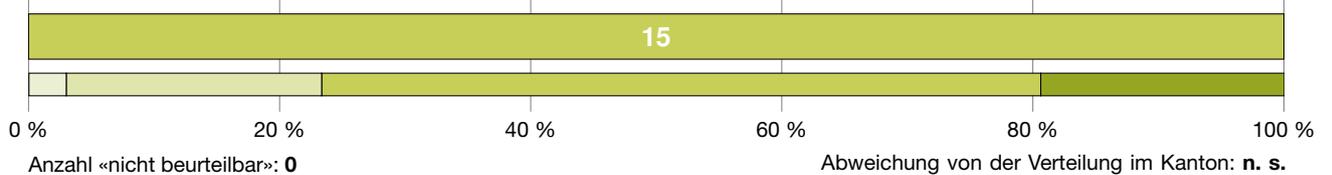
Das Sonderpädagogische Konzept der Schule Richterswil-Samstagern ist momentan in Überarbeitung. Der Prozess der Förderplanung orientiert sich am Förderkreislauf. Die eingesehenen Unterlagen zur Sonderpädagogik (SSG, Förderplanung, Dokumentation und Diagnostik) basieren auf einer stärken- und zielgerichteten Förderung. Die Förderpläne enthalten klar formulierte Zielsetzungen und Indikatoren. Für Beobachtungen wird eine digitale Plattform genutzt. Die Absprachen der sonderpädagogischen Förderung finden eng und zielführend in fixen Gefässen statt. Die Förderung erfolgt abgestimmt auf die Ziele und Inhalte des Regelklassenunterrichts. Teilweise wird im DaZ-Unterricht bereits eine Vorentlastung zum Beispiel beim Wortschatz in Bezug auf das nächste Thema erarbeitet. Bedarfsgerecht wird situativ entschieden, ob die Förderung separativ oder integrativ erfolgt. Die Begabtenförderung findet manchmal integriert in der Regelklasse statt oder blockweise in einem Pull-out-Angebot. Dabei können die Schülerinnen und Schüler interessengeleitet forschend tätig werden.



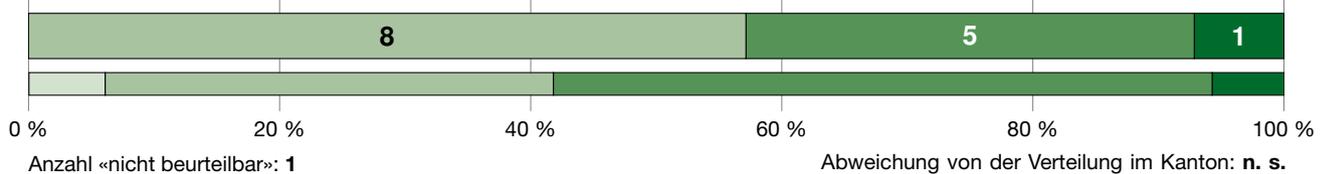
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 P]



Die Schüleriinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Das Schulteam orientiert sich bei der Beurteilungspraxis an verbindlichen Grundlagen und strebt eine Vergleichbarkeit an. Die Lehrpersonen nutzen ein breites Repertoire an Beurteilungsformen sowie transparente Kriterien.



- » Ein übergeordnetes Dokument der Schule Richterswil-Samstagern regelt die Beurteilungsgrundsätze. Diese werden durch schulspezifische Abmachungen ergänzt. Das Schulteam setzt sich fortlaufend mit der Entwicklung der Beurteilungspraxis auseinander. In Ansätzen wird eine Vergleichbarkeit von Beurteilungen unterstützt.
- » Zur Einschätzung individueller Kompetenzen der Schulkinder gibt es sowohl förderorientierte Elemente als auch regelmässig verschiedene summative Beurteilungsformen. Formative Elemente sind zum Beispiel das Peer-Feedback oder förderorientierte Rückmeldungen und Gespräche. Selbsteinschätzungen kommen regelmässig zum Einsatz, sie werden jedoch wenig vertieft besprochen.
- » Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilung an Lernzielen und Kompetenzen aus und geben diese den Schülerinnen und Schülern altersentsprechend bekannt. Für den grossen Teil der Schulkinder und Eltern sind die Zeugnisnoten nachvollziehbar.

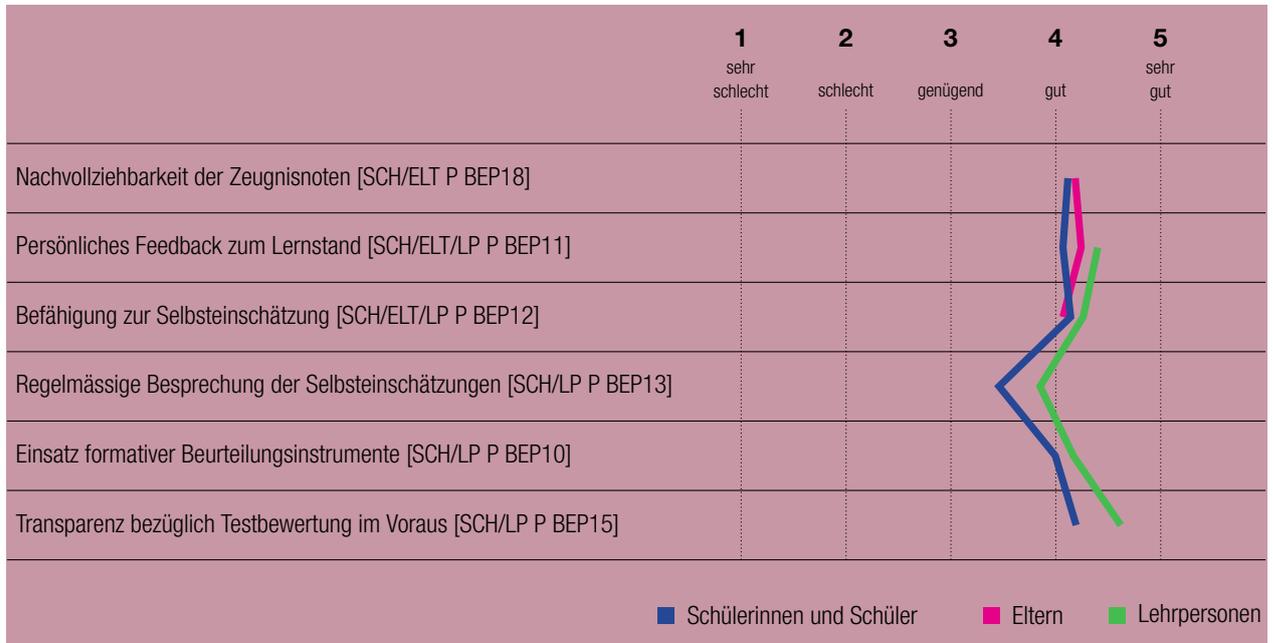


Es besteht seit dem Schuljahr 2024/2025 ein in der Entwicklung stehendes Dokument «Umsetzungspraxis Beurteilungsgrundsätze Schule Richterswil-Samstagern». In diesem werden über alle Stufen hinweg Grundsätze zum formativen Feedback sowie zur summativen Beurteilung geregelt. Die Auseinandersetzung mit der Beurteilungspraxis steht seit einigen Jahren im Fokus der Schule Feld 1. Diese hat sich pro Stufe auf ein Beurteilungssystem geeinigt. Im Kindergarten werden Einschätzungsbögen zu neun entwicklungsorientierten Schwerpunkten für Eltern und Lehrpersonen eingesetzt. Die Unterstufe hat sich für die Einführung von Symbolen für die Bewertungsstufen entschieden. In der Mittelstufe nutzen die Lehrpersonen unterschiedliche Formen/Farben zur Beurteilung und arbeiten mit Zielnoten. Die Nutzung standardisierter Lernzielkontrollen aus Lehrmitteln, teilweise der gemeinsame Austausch über die Bewertungen und Lernstandserhebungen lassen eine vergleichbare Beurteilungspraxis erkennen.

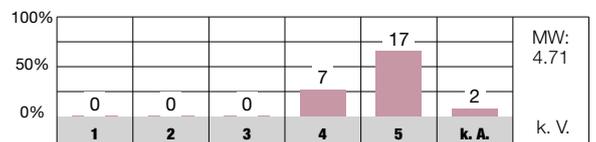
Zur Leistungsbeurteilung verwenden die Lehrpersonen verschiedene summative als auch formative Elemente und setzen Beurteilungsanlässe wie Präsentationen, schriftliche Prüfungen oder projektartige Aufgaben ein. Die formative Beurteilung findet über die situative Lernbegleitung, über Probeprüfungen, vereinzelt über «Exitickets» (Aufgaben, die zeigen das der Lerninhalt verstanden wird) und Blitzlichtrunden bzw. Selbsteinschätzungen mittels Handfiguren und Daumenfeedback statt. Selbstbeurteilungen

führen die Schulkinder wiederkehrend durch, jedoch findet eine vertiefte Auseinandersetzung damit nur vereinzelt statt. Weniger als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler gibt in der schriftlichen Befragung an, dass ihre Klassenlehrperson regelmässig die Selbsteinschätzungen bespricht (SCH P BEP13). Die Lehrpersonen äussern sich zu diesem Item ebenfalls kritisch. An den «Zielnotengesprächen» ab der Mittelstufe besprechen die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern Lernfortschritte bzw. bestehende Lücken und setzen individuelle Beurteilungsnormen. Bei den durchgeführten Zeugnisgesprächen werden das Sozial-, Arbeits- und Lernverhalten sowie methodische Kompetenzen eingeschätzt.

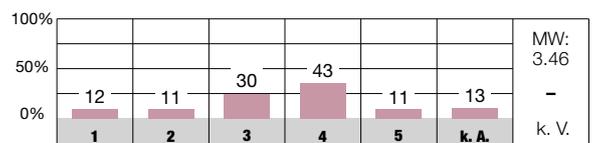
Die Lehrpersonen stützen die Beurteilung konsequent auf die Lernziele und Beurteilungskriterien ab. Altersentsprechend kommunizieren die Lehrpersonen diese u. a. auf Arbeitsplänen oder Dossiers schriftlich. Die Schulkinder finden auf Prüfungen transparent die Anzahl Punkte vor, mit der sie das Lernziel erreichen können. Das Schulteam thematisiert das Beurteilungssystem mit Eltern (z. B. Elternabende) und mit Schülerinnen und Schülern regelmässig. Zum Zielnotensystem gibt es vereinzelt kritische Stimmen der Eltern bzw. der Schülerinnen und Schüler. Insgesamt ist jedoch der grosse Teil der Eltern und der Mittelstufenschulkinder der Ansicht, dass sie verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT/SCH P BEP18).



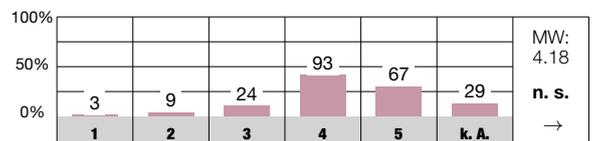
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. [LP P BEP02]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Unter Berücksichtigung der übergeordneten Regelungen im Bereich ICT setzen die Lehr- und Fachpersonen digitale Medien vielseitig und lernförderlich ein. Sie thematisieren deren verantwortungsvolle Nutzung pragmatisch.



- » Das «Reglement Medien und ICT» der Schule Richterswil-Samstagern beschreibt den Einsatz und pädagogische Aspekte konzeptionell übergeordnet. Dazu bestehende Vereinbarungen werden überwiegend verbindlich eingehalten und umgesetzt. Das Schulteam reflektiert die Nutzung digitaler Medien im Unterricht punktuell.
- » Insgesamt setzen die meisten Lehrpersonen eine grosse Bandbreite an digitalen Medien im Unterricht ein. Unterrichtsssettings werden dadurch sinnvoll erweitert, sowohl in Erarbeitungs- wie in Vertiefungsphasen. Die Lehrpersonen befähigen die Schulkinder die Geräte autonom und selbstverständlich zu nutzen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen reflektieren den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) mit den Schülerinnen und Schülern pragmatisch. An der Schule Feld 1 ist die Präventionsarbeit vorwiegend auf der Mittelstufe eingerichtet.

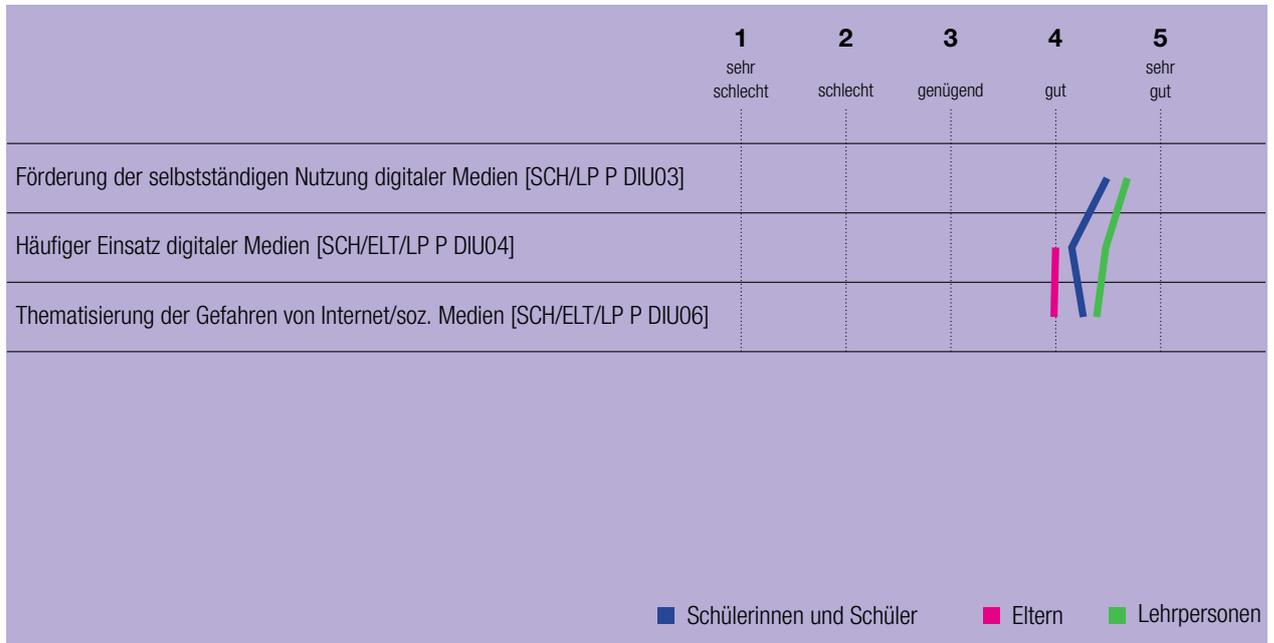


Mit dem gemeindeweit gültigen «Reglement Medien- und ICT» setzt die Schule Richterswil-Samstagern einen Orientierungsrahmen zum Einsatz und der pädagogischen Nutzung von digitalen Medien. Dieses enthält einen Fahrplan über alle Stufen zum MIA-Kompetenzaufbau. Die Vernetzung stellt eine übergeordnete Fachgruppe sicher, welche die Leitung PICTS und die PICTS-Fachpersonen der jeweiligen Schulen miteinander verbindet. Die Fachperson PICTS der Schule Feld 1 bietet sowohl Unterstützung vor Ort wie auch Weiterbildungen bzw. Inputs und Begleitung von Projekten an. Grundsätze zur Nutzung von digitalen Medien werden überwiegend verbindlich umgesetzt. Die Lehrpersonen thematisieren die Nutzung von ICT punktuell im Austausch, in Schulkonferenzen oder an Weiterbildungen.

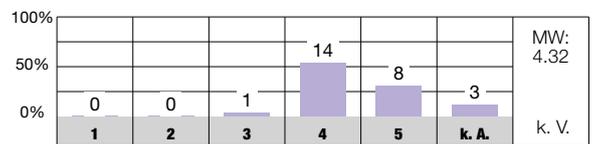
Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien lernförderlich und auf das jeweilige Lernziel abgestimmt ein. Einerseits wird ICT regelmässig zur Orientierung der Schulkinder über das interaktive Whiteboard, den Visualizer bzw. auch durch Inputvideos eingesetzt. Andererseits verfügt das Schulteam über vielfältige Ideen zur Nutzung und setzt unterschiedliche Anwendungsbeispiele im Unterricht ein. Das Schulteam ist im Bereich der digitalen Mediennutzung sehr engagiert und arbeitet beispielsweise mit digitalen Bibliotheken, Künstlicher Intelligenz, Bild- und Tonaufnahmen, Apps, vielfältigen Lernprogrammen und Lernplattformen. Durch die Fachkompetenz der Lehr- und Fachpersonen zu ICT werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, digitale Geräte mit einem hohen Selbstverständnis und selbstständig zu nutzen. In der schriftlichen Befragung geben fast alle Mit-

telstufenschulkinder mit gut oder sehr gut erfüllt an, dass sie lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops selbstständig im Unterricht zu nutzen (SCH P DIU03).

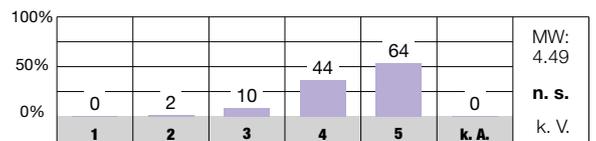
Neben der Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken im Umgang mit ICT im Fach Medien und Informatik greifen Lehrpersonen situative Beobachtungen und Vorfälle zur Sensibilisierung im Umgang mit digitalen Medien auf. Dabei wird u. a. die SSA miteinbezogen. Es sind auf unterschiedlichen Stufen Präventionselemente etabliert. Sowohl am Kindergartenelternabend («Tablet statt Schaukelpferd») sowie an Elternabenden der Unterstufe wird der Umgang mit digitalen Medien thematisiert. Auf der Mittelstufe findet die Präventionsarbeit bei der Einführung von der 1:1 Ausstattung mit Tablets der Schulkinder statt. Mittels der Nutzungsvereinbarungen, welche die Eltern und Schulkinder unterzeichnen, werden angemessene Formen der Nutzung besprochen. Weiter bestehen vereinzelt «Tablet Führerscheine» zur Erprobung und Überprüfung von Anwendungskompetenzen. Damit kann festgestellt werden, inwiefern die Schulkinder verantwortungsvoll mit digitalen Medien umgehen können. Zudem greifen auch externe Stellen wie die Polizei und die SSA unterschiedliche Themen wie Chatverhalten, Einflüsse, Gefahren und Auswirkungen von digitalen Medien auf. Auf Gemeindeebene finden Infoanlässe für Eltern statt, die jedoch gemäss Interviewaussagen wenig besucht werden. An der Schule sind einige Anlässe zur Medienprävention eingerichtet, ein alle Stufen umfassendes Angebot ist optimierbar.



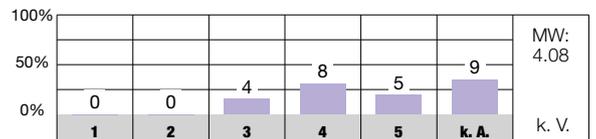
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team hat einen starken Zusammenhalt und arbeitet engagiert zusammen. Die kindbezogene Kooperation verläuft zielgerichtet. Passende Sitzungsgefässe sind eingerichtet. Die Reflexion der Zusammenarbeit findet sporadisch statt.



- » Das ausgeprägte Gemeinschaftsgefühl im ganzen Team und in den Stufenteams trägt dazu bei, dass pädagogische Entwicklungen und organisatorische Belange engagiert gemeinsam angegangen werden. Weiterbildungen nutzen die Lehr- und Fachpersonen gezielt für die Schul- und Unterrichtsgestaltung. Neue Erkenntnisse teilen sie und setzen diese im Unterricht und in der Schulgemeinschaft um.
- » Die kindbezogene Kooperation ist systematisch installiert und auf die Bedürfnisse der Schulkinder ausgerichtet. Die Lehr- und Fachpersonen setzen regelmässige Zeitfenster für die Planung der bedarfsgerechten Förderung der Schulkinder ein. Ein Interdisziplinäres Team ist eingerichtet (IDT).
- » Die Gefässe für die Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen sind sinnvoll eingerichtet. Sie werden strukturiert und meist effizient genutzt. Die Steuergruppe fungiert als vernetzendes Gremium.
- » Von Zeit zu Zeit reflektieren die Fach- und Lehrpersonen ihre Kooperation. Dieser Austausch erfolgt situativ. Ein systematisches Vorgehen zur Optimierung der Zusammenarbeit ist nicht etabliert.



Das Team der Schule Feld 1 erlebt sich als eine starke Gemeinschaft und arbeitet engagiert und gewinnbringend zusammen. Die Items der schriftlichen Befragung zur engagierten Schul- und Unterrichtsentwicklung, zur Umsetzung von Vereinbarungen und zur Steigerung der Unterrichtsqualität durch die Zusammenarbeit bewerten alle Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS04 – LP P ZIS06). In den Stufenteams arbeiten die Teams eng an pädagogischen Themen sowie organisatorischen Belangen zusammen und bereiten in verschiedenen Parallelklassen den Unterricht sowie Prüfungen zusammen vor. Schulkonferenzen nutzt das Team für gemeinsame Vorhaben und Entscheidungen, z. B. kürzlich für die Priorisierung der Entwicklungspunkte des neuen Schulprogramms. Weiterbildungen sind passend zu den Entwicklungsthemen eingerichtet, sie werden vom Team geschätzt und mehrheitlich als fruchtbar wahrgenommen.

Hinsichtlich der individuellen Förderung der Schulkinder arbeiten die Fach- und Lehrpersonen gewinnbringend zusammen. Der Austausch zwischen ihnen ist strukturiert und verbindlich gestaltet. Regelmässige Zeitfenster für Besprechungen sorgen für eine gut an den Regelklassen gekoppelte integrative Förderung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Durch teils gleiche Stundenpläne und den Einsatz der gleichen Fachperson für Parallelklassen gelingt es, schrittweise eine stark kooperativ geprägte Unterrichtsplanung und -umsetzung zu etablieren. Die SSG bereiten die Fach- und Lehrpersonen gemeinsam

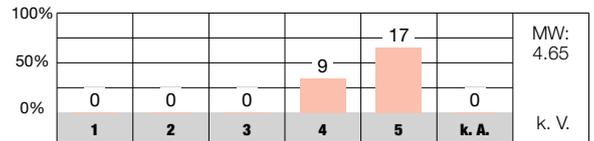
vor und protokollieren diese gewissenhaft. Im IDT können Fälle besprochen und Entscheide gemeinsam gefällt werden. Alle drei Items der schriftlichen Befragung zur kindbezogenen Zusammenarbeit erfahren eine hohe Zustimmung (LP P ZIS07 – LP P ZIS09).

Die Sitzungsgefässe sind passend eingerichtet und sinnvoll aufeinander abgestimmt. Sie verlaufen gut organisiert und meist effizient. Stufensitzungen dauern vereinzelt länger als geplant; dies jedoch ausdrücklich freiwillig aufgrund der grossen Entschlossenheit zu möglichst viel Kooperation des Sitzungsteams. Die Steuergruppe fungiert als vernetzendes Gremium. Sie ist gut in die pädagogische Steuerung miteinbezogen. Sehr geschätzt wird gemäss verschiedenen Aussagen das sporadisch durchgeführte Gefäss zum Austausch von Unterrichts- und Weiterbildungssperlen im Rahmen eines World-Cafés. Die Items zum gemeinsamen Verständnis von guter Zusammenarbeit und zu deren Sinnhaftigkeit schätzen alle Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS10, 11).

Die Lehr- und Fachpersonen besprechen ihre Zusammenarbeit bei Bedarf bilateral, z. B. bei neu eingerichteten Kooperationen nach einer gewissen Zeit. Ein wiederkehrendes systematisches Vorgehen, Zusammenarbeitsvereinbarungen oder ein Reflexionsleitfaden sind nicht etabliert. Die Zustimmung zum Item «Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig erfährt eine tiefere Zustimmung als andere Items zur Kooperation (LP P ZIS15).



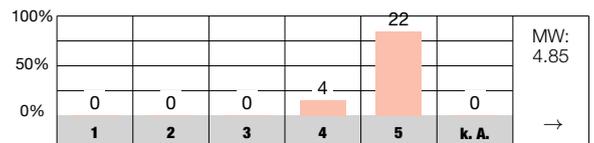
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



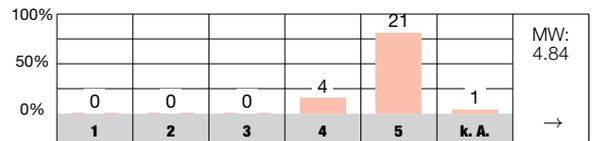
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



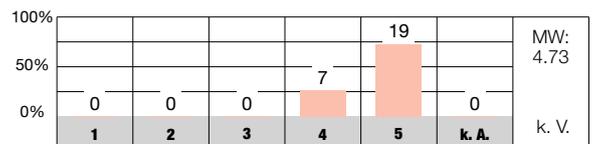
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



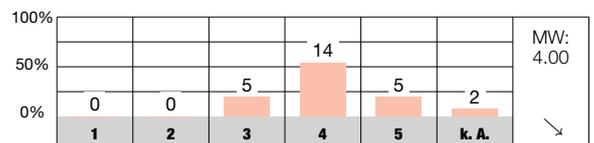
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung wird systematisch und wertschätzend wahrgenommen. Die pädagogische Steuerung erfolgt partizipativ. Eine gut strukturierte Organisation und eine transparente Kommunikation sorgen für einen reibungslosen Schulalltag.



- » Im personellen Bereich wird die Schule strukturiert und gewissenhaft geleitet. Die Mitarbeitenden heben die grosse Wertschätzung von Seiten der Schulführung hervor. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) laufen entlang eines Leitfadens und von beiden Seiten gut vorbereitet ab. Sie werden als konstruktiv und gewinnbringend wahrgenommen. Neue Mitarbeitende werden unterstützend in die neue Tätigkeit eingearbeitet.
- » Die durch das Schulprogramm gesetzten pädagogischen Entwicklungen sowie schuleigene Schwerpunkte priorisiert und steuert die Schulführung zusammen mit der Steuergruppe unter Einbezug des Teams. Es bestehen sowohl Vorhaben, welche von übergeordneter Stelle oder von der Schulleitung initiiert sind, als auch vom Team angestossene Projekte.
- » Eine gute Organisation ist gewährleistet. Der Schulalltag verläuft reibungslos.
- » Ein grosses Verantwortungsbewusstsein prägt die Schulführung. Sie nimmt ihre Führungsrolle sehr präsent wahr. Anliegen und Probleme nimmt sie ernst und unterstützt lösungsorientiert. Die Kommunikation ist transparent und zuverlässig gestaltet.



Die Personalführung erfährt einen hohen Stellenwert von der Schulführung. Diese führt pro Jahr mindestens zwei Gespräche mit allen Mitarbeitenden durch, eines zum besuchten Unterricht und ein reguläres MAG. Bei neuen Lehr- und Fachpersonen, und auf Wunsch bei langjährigen Teammitgliedern, findet ein zusätzliches Gespräch zum Befinden statt. Die Rückmeldungen zum Unterrichtsbesuch sind konstruktiv und wertschätzend. Sie werden als gewinnbringend betrachtet. Die MAG finden gut strukturiert und beidseitig vorbereitet statt. Die Lehr- und Fachpersonen enthalten zwei Ziele, ein persönliches und ein auf der Stufe abgesprochenes bzw. für das Team geltendes. Neue Mitarbeitende werden umsichtig in ihre neue Arbeit eingeführt und von der Schulführung, der Fachbegleitung und vom Team unterstützt. Es ist den neuen Lehrpersonen schon bei der Anstellung klar, dass der Besuch einer Weiterbildung zur Neuen Autorität vorausgesetzt wird. Besonders erfreut sind die Mitarbeitenden über die grosse Wertschätzung der Schulführung. Diese zeigt sich bei der Begrüssung am Morgen, bei Begegnungen im Schulhaus, im Teamzimmer und durch kleine Zeichen der Dankbarkeit an Geburtstagen oder bei Anlässen. Allerdings spürt das Team auch die grosse zusätzliche Belastung der Schulleitung durch den bevorstehenden Neubau auf dem Schulareal.

Es gelingt der Schulführung gut, die pädagogische Steuerung gemeinsam mit der Steuergruppe und unter Einbezug des Teams vorzunehmen. Das neue übergeordnete Schulprogramm dient als Handlungsspielraum. Eine Priorisierung der Schwerpunkte kann das Team partizipativ vornehmen. Für die Themenfindung der übrigen Vorhaben setzt

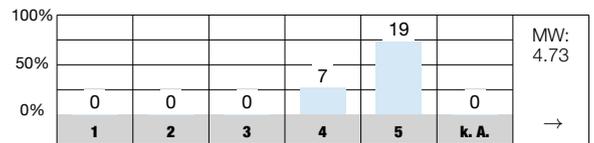
die Schulführung Impulse, sie lässt aber auch Ideen vom Team oder in der Steuergruppe angedachte Schwerpunkte mit in die Entwicklungsarbeit einfließen. Kürzlich sind in Zusammenarbeit mit dem Team zwei neue Arbeitsgruppen gebildet worden, eine zum Thema Wohlfühlen und eine zur Neustrukturierung von Vikariaten.

Die Rollen der strategischen und operativen Führung sind klar definiert. Aufgaben und Kompetenzen sind auf allen Ebenen klar geregelt. Eine stimmig strukturierte Organisation ermöglicht einen reibungslosen Schulalltag und gibt den Lehrpersonen die Sicherheit, dass sie sich möglichst auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Bei Anliegen und Problemen sucht die Schulführung schnell nach konstruktiven Lösungen.

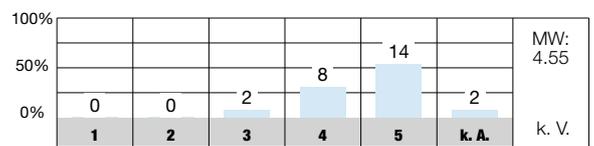
Die Führung nimmt ihre Rolle bewusst und unterstützend wahr. Sie zeigt eine hohe Präsenz im Schulhaus. Sie ist entweder im Schulhaus unterwegs und für alle – auch für die Schulkinder – jederzeit ansprechbar und interessiert am Wohlergehen aller. Die Namen der Schulkinder zu kennen, gehört für die Leitung selbstverständlich zum Aufgabenprofil. Zu Bürozeiten hat sie offene Türen. Der Austausch mit dem Elternrat ist institutionell über die gemeinsamen Sitzungen des Gremiums geregelt. Die Kommunikation ist klar und sehr transparent. Die Schulleitung informiert mit einer Wochenmail, diese Bündelung der Informationen wird von den Mitarbeitenden geschätzt. Alle schriftlich befragten Lehrpersonen bewerten das Item «Ich erhalte alle wichtigen Informationen» als gut oder sehr gut erfüllt (LP P SFÜ12).



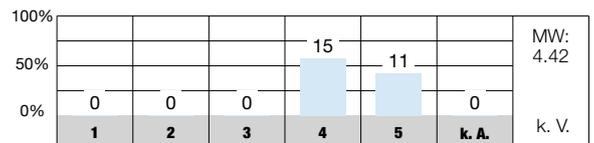
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



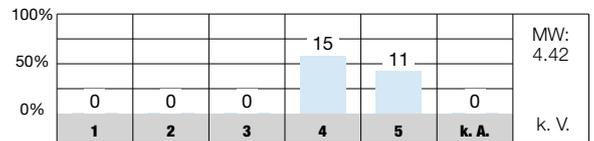
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



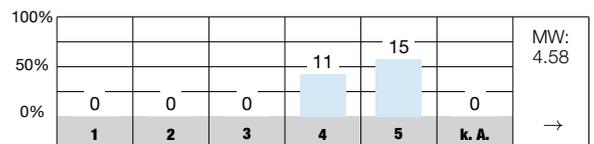
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



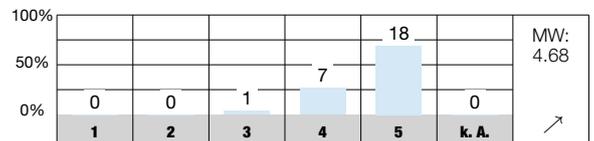
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Entwicklungsziele sind für das Team bedeutsam, es bearbeitet diese entschlossen und orientiert sich an einem zirkulären Ablauf. Entwicklungsergebnisse sind im Schulalltag gemeinsam umgesetzt und verankert.



- » Die Gemeinde Richterswil-Samstagern verfügt über ein übergeordnetes Schulprogramm mit wichtigen Schwerpunkten für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es bildet den Rahmen für die Vorhaben, welche die Schulen im Team priorisieren.
- » Die Entwicklungsthemen sind für die Lehr- und Fachpersonen bedeutsam. Die Bearbeitung der Entwicklungsvorhaben erfolgt entweder gemeindeübergreifend in Projektgruppen oder gemeinsam im Schulteam, teils in Arbeits- oder Projektgruppen, teils in den Stufenteams oder während Weiterbildungen. Ein zirkuläres Vorgehen ist erkennbar.
- » Sporadisch überprüft die Schule am Planungstag, nach Anlässen oder Bearbeitungsphasen die Zielerreichung. Übergeordnete Projekte werden passend evaluiert und erprobt. Das Einholen von Feedback bei den Schulkindern und ihren Eltern ist optimierbar.
- » Erreichtes setzt das Team im Schulalltag motiviert um. Es zeigt eine grosse Bereitschaft, Neues auszuprobieren und Bewährtes zu implementieren. Ein Lehrpersonen-ABC, wiederkehrende Refresher von Themen und die enge Zusammenarbeit sorgen für eine nachhaltige Verankerung.



Das Schulprogramm 2020 – 2024 ist abgeschlossen. Es beschreibt verschiedene Schwerpunkte mit Bearbeitungszeiträumen. Das übergeordnete neue Schauprogramm 2025 – 2029 definiert die drei Eckpfeiler «Zusammenarbeit», «Integration» und «Gesundheitsmanagement». Das Schulteam Feld 1 betrachtet den Schwerpunkt zur Gesundheit als dringendsten Entwicklungsbedarf, da im Moment belastende Bauarbeiten auf dem Schulareal anstehen. Die beiden neuen, schuleigenen Arbeitsgruppen (AG) zur Erhaltung der guten Stimmung/Gesundheit und zur Neuorganisation der Vikariate unterstützen das Gesundheitsthema. Die Leitsätze der Schule beschreiben Schwerpunkte, welche dem Team für eine gemeinsame Schul- und Unterrichtskultur wichtig sind. Die Entwicklungsschwerpunkte sind für das Team bedeutungsvoll, dies zeigt die schriftliche Befragung (LP P SUE01).

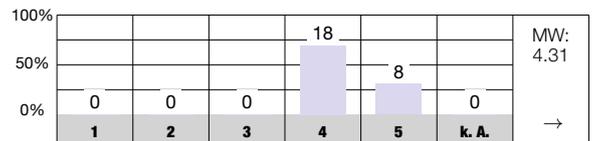
Das Team betrachtet das Schulprogramm als handlungsleitendes Instrument. Übersichtliche Projektpläne zu den übergeordneten Vorhaben (z. B. zur Beurteilung) zeigen ein zirkuläres Vorgehen auf. Die Ausgangslage, Ziele und Meilensteine sind z. B. beschreiben. Das schuleigene Projekt zu den Lernstrategien ist abgeschlossen, es zeigt das projektartige Vorgehen, Ergebnisse sind implementiert. Im Moment erstellt die Schule Projektpläne für die zwei neu gebildeten AG. Weiterbildungen sind auf die Entwicklungsziele der Schule abgestimmt, sie werden jedoch gemäss der schriftlichen Befragung teils nur als mässig nützlich wahrgenommen (LP P SUE15).

Die Schule überprüft die Vorhaben am jährlichen Entwicklungstag, nach grösseren Entwicklungsschritten oder nach einer Erprobung im Unterricht (z. B. Projekt Lernstrategien). Kollegiale Hospitationen für die Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis finden jährlich statt. Bei Bedarf leitet die Schule gestützt auf die Evaluation Verbesserungen ein. Z. B. ist das Vorgehen bei der Sternwanderung angepasst worden. Die Lehrpersonen haben den Auftrag, die Schulkinder ab und zu nach ihrer Meinung zum Unterricht zu befragen. Allerdings schätzen weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder das betreffende Item als gut oder sehr gut erfüllt ein, der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P SUE09). Die Eltern schätzen den Einbezug ihrer Meinung teils kritisch ein (ELT P SUE10).

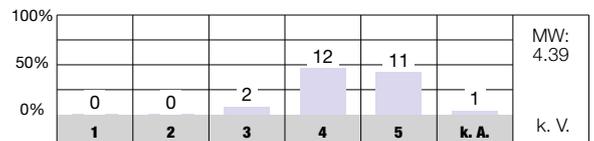
Es gelingt der Schule gut, Erreichtes im Schulalltag zu verankern. Die vor mehreren Jahren eingeführte Neue Autorität konnte das Team präsent halten, z. B. durch den wiederkehrenden Besuch eines Kongresses von einigen Lehrpersonen und den gezielten Austausch darüber. Die von der Gruppe «Lernstrategien» erarbeiteten blauen Ordner mit Lerntechniken und -strategien sind in den Klassen etabliert. Es besteht ein grosser Wille Neues umzusetzen und gegenseitig neu erworbenes Fachwissen zu teilen, z. B. im Rahmen eines World Cafés. Ein Lehrpersonen-ABC unterstützt das Präsenthalten von schulspezifischen Errungenschaften. Neue Fach- und Lehrpersonen erhalten durch die Fachberatung, die Schulführung und die Teammitglieder das nötige Wissen über die schulspezifischen Gepflogenheiten.



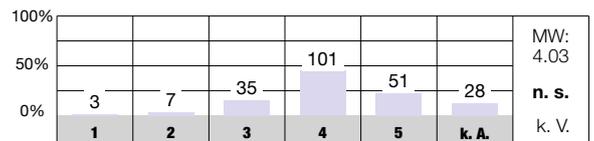
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



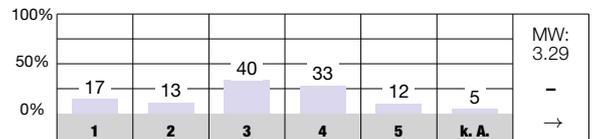
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



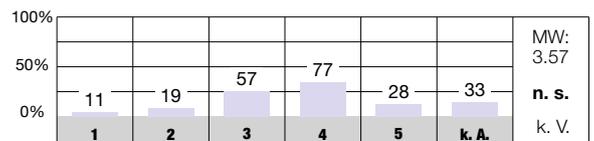
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



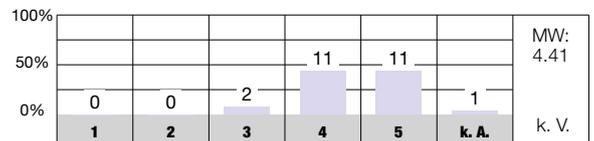
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern regelmässig über gesamtschulische Belange. Die Lehr- und Fachpersonen kommunizieren transparent und bieten passende Kontaktangebote an. Mitwirkungsmöglichkeiten für die Eltern sind eingerichtet.



- » Ein Reglement beschreibt die Kommunikation mit den Eltern. Mindestens jedes Semester informiert die Schule über Wichtiges im Schulalltag. Zusätzlich gelangen Informationen an Elternabenden an die Eltern. Die Elternmitwirkung ist etabliert und in einem Konzept genau definiert.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern mit Quintalsbriefen zuverlässig über Organisatorisches und über die bevorstehenden Themen des Unterrichts. An den Elternabenden informieren sie alle in einheitlich gestalteten Präsentationen über den Schulalltag und Klassenspezifisches. An den Besuchstagen erhalten die Eltern einen Einblick in die Klassenzimmer.
- » Der kindbezogene Austausch ist verbindlich und gut strukturiert eingerichtet. Die Elterngespräche finden jährlich mindestens einmal statt. Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten, ergänzende Gespräche/SSG bestehen in allen Klassen. Die Schulkinder sind bei den Elterngesprächen passend miteinbezogen.

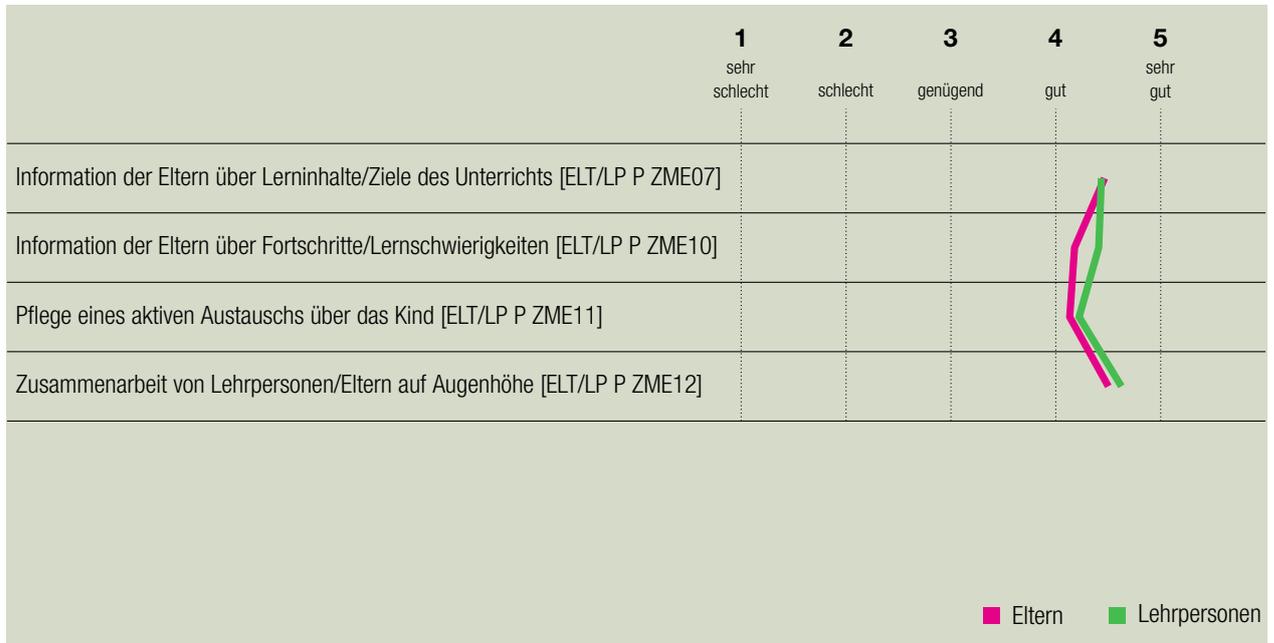


Das Kommunikationskonzept beschreibt alle Aspekte der Kommunikation detailliert. Die Schule informiert die Eltern regelmässig über wichtige Schulbelange. Die Webseite der Schule bietet einen weiteren Orientierungsrahmen. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich über wichtige Belange informiert (ELT P ZME01). Elternabende sowie -gespräche sind verbindlich für alle Jahrgänge eingerichtet. Die eingesehenen Unterlagen zeigen, dass in der ganzen Schule ein vergleichbares Vorgehen bei der Elternzusammenarbeit geboten wird. Die Präsentationen für die Elternabende in den verschiedenen Klassen laufen entlang eines einheitlichen Ablaufs ab. Sie sind allorts klar gegliedert und informativ. Der Elternrat steht allen Eltern der Schulen Feld 1 und Feld 2 offen. An den Sitzungen des Gremiums sind die Schulführung und Lehrpersonenvertretungen anwesend. Der Elternrat hat bei verschiedenen Anlässen die Möglichkeit mitzuwirken, z. B. beim gesunden Znüni oder bei der Lesenacht. Zusätzlich engagiert er sich beispielsweise für einen sicheren Schulweg.

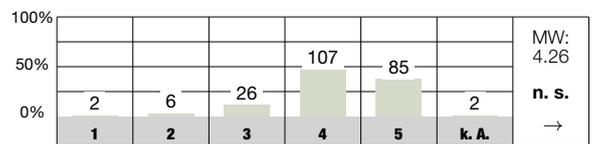
Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern in ihren Quintalsbriefen über Organisatorisches sowie Themen und Lernziele des Unterrichts. Der Mittelwert des Items zur Information von der Klassenlehrperson liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME07). An den regelmässigen Elternabenden orientieren die Lehrpersonen über die Schul- und Unterrichtskultur der Schule Feld 1. An den Be-

suchstagen der Schule erhalten die Eltern einen zusätzlichen Einblick in den Schulalltag. Über niederschwellige Kanäle können sie sich bei Problemen oder Fragen an die Lehrpersonen wenden. Fast alle schriftlich befragten Eltern geben an, genügend Kontaktmöglichkeiten mit den Klassenlehrpersonen zu haben (ELT P ZME08).

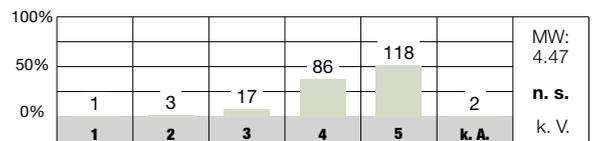
Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit den Eltern einen aktiven Diskurs über die Leistungen und das Verhalten der Kinder. Das entsprechende Item der schriftlichen Elternbefragung liegt über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME11). Eingesehene Beobachtungsbögen und Vorbereitungen für die Elterngespräche zeigen ein gewissenhaftes Vorgehen. Die Zeugnisgespräche finden in regelmässigen Abständen statt, die Schülerinnen und Schüler sind meist aktiv miteinbezogen. Sie haben in diesem Rahmen die Möglichkeit ihre Leistungen und ihr Verhalten selber einzuschätzen und zu zeigen, was sie schon gut können. Eltern von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sind gut in den Dialog mit den Lehr- und Fachpersonen eingebunden. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich die meisten Eltern von den Lehrpersonen ernst genommen und sind mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zufrieden (ELT P ZME12, 90). Auch die Lehrpersonen fühlen sich von den Eltern ernst genommen (LP P ZME12).



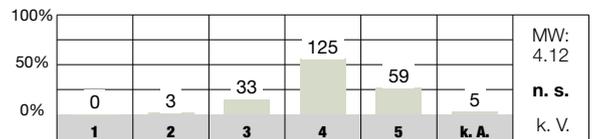
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

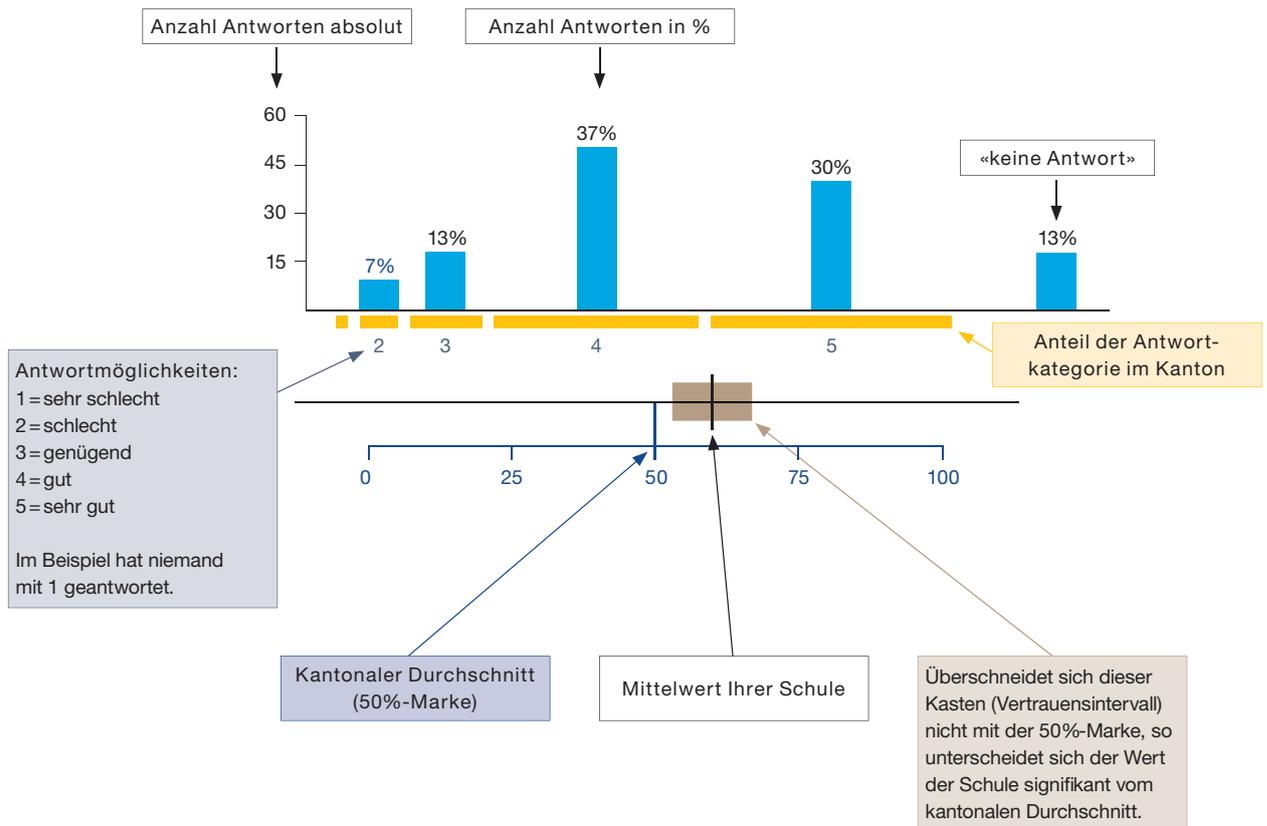
- » Barbara Freigang
- » Magdalena Wohlfahrt

Kontaktpersonen der Schule

- » Stefan Tasic (Schulleitung)
- » Mira Crivelli-Amstutz (Präsidium Schulpflege)
- » Jacqueline Hunn (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Feld 1, Richterswil, Schülerinnen und Schüler

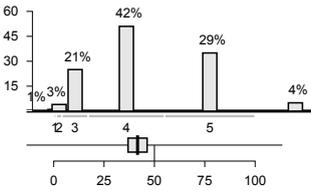
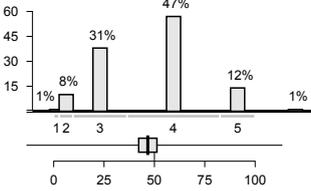
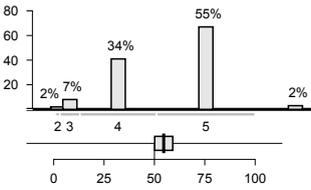
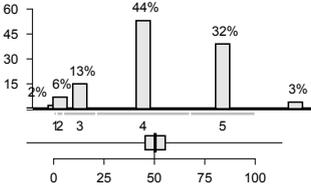
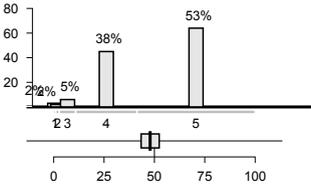
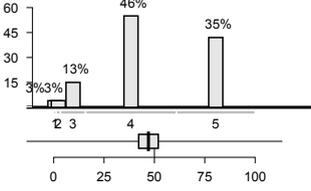
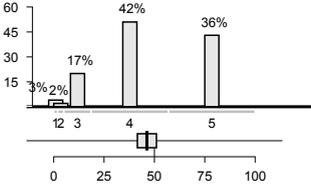
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 121**

| Schulgemeinschaft | | | | | | | | | |
|-------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P SGE01 | Ich fühle mich wohl an unserer Schule. | | | 0 | 91% | 4.37 | n. s. | → | 4.68 |
| SCH P SGE03 | Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. | | | 0 | 71% | 3.79 | + | → | 3.98 |
| SCH P SGE05 | Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. | | | 0 | 76% | 4.11 | n. s. | → | 4.52 |
| SCH P SGE06 | Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). | | | 1 | 80% | 4.16 | n. s. | k. V. | 4.45 |
| SCH P SGE09 | Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen. | | | 0 | 54% | 3.67 | - | k. V. | 4.29 |
| SCH P SGE10 | An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält. | | | 0 | 69% | 3.97 | n. s. | k. V. | 4.42 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P SGE11 | Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 0 | 74% | 4.18 | n. s. | → | 4.52 |
| SCH P SGE12 | An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. | | | 0 | 74% | 3.96 | n. s. | k. V. | 4.32 |
| SCH P SGE14 | Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. | | | 0 | 80% | 4.29 | - | → | 4.72 |
| SCH P SGE15 | Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. | | | 0 | 68% | 4.02 | - | → | 4.52 |

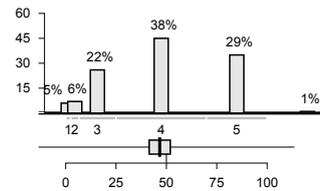
| Unterrichtsgestaltung | | | | | | | | | |
|------------------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P UGS01 | Ich fühle mich wohl in meiner Klasse. | | | 0 | 88% | 4.50 | n. s. | → | 4.73 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P UGS02 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören. | | | 0 | 84% | 4.51 | n. s. | k. V. | 4.76 |
| SCH P UGS03 | Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich. | | | 0 | 72% | 4.19 | - | k. V. | 4.70 |
| SCH P UGS04 | Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich. | | | 0 | 74% | 4.11 | n. s. | k. V. | 4.51 |
| SCH P UGS05 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. | | | 0 | 81% | 4.36 | n. s. | ↗ | 4.70 |
| SCH P UGS06 | Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. | | | 0 | 74% | 4.21 | n. s. | k. V. | 4.52 |
| SCH P UGS07 | Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. | | | 0 | 69% | 4.12 | - | → | 4.61 |
| SCH P UGS08 | Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt. | | | 0 | 72% | 4.14 | n. s. | → | 4.55 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P UGS09 | Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. |  | | 0 | 71% | 4.13 | - | → | 4.64 |
| SCH P UGS10 | Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen. |  | | 0 | 59% | 3.65 | n. s. | k. V. | 4.09 |
| SCH P UGS11 | Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. |  | | 0 | 89% | 4.52 | + | ↗ | 4.66 |
| SCH P UGS12 | Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. |  | 1 | 77% | 4.15 | n. s. | k. V. | 4.39 | |
| SCH P UGS13 | Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. |  | 1 | 91% | 4.49 | n. s. | k. V. | 4.78 | |
| SCH P UGS14 | Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären. |  | 1 | 81% | 4.21 | n. s. | k. V. | 4.54 | |
| SCH P UGS15 | Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant. |  | 1 | 78% | 4.21 | n. s. | k. V. | 4.61 | |

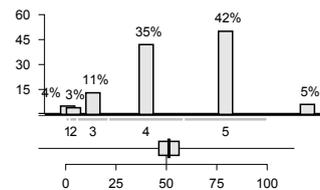


| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P UGS16 | Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant. | | | 1 | 67% | 3.98 | n. s. | k. V. | 4.34 |



Individuelle Förderung

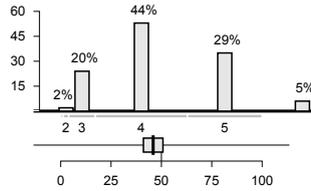
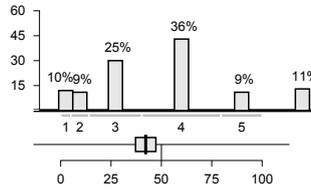
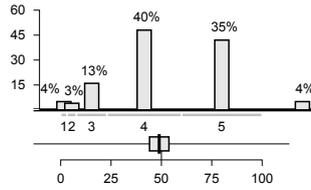
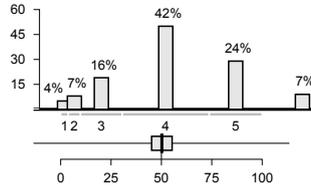
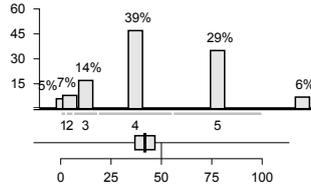
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P INF01 | Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. | | | 1 | 76% | 4.17 | n. s. | k. V. | 4.52 |
| SCH P INF02 | Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. | | | 1 | 53% | 3.64 | - | k. V. | 4.22 |
| SCH P INF03 | Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. | | | 1 | 78% | 4.28 | n. s. | ↗ | 4.57 |
| SCH P INF05 | Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. | | | 1 | 77% | 4.29 | n. s. | k. V. | 4.54 |





| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P INF06 | Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. | | | 1 | 80% | 4.27 | n. s. | ↗ | 4.51 |
| SCH P INF07 | Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. | | | 1 | 63% | 3.87 | n. s. | k. V. | 4.23 |
| SCH P INF09 | Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. | | | 1 | 83% | 4.24 | n. s. | ↗ | 4.57 |

| Beurteilungspraxis | | | | | | | | | |
|---------------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P BEP10 | Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. | | | 1 | 63% | 4.00 | n. s. | ↗ | 4.43 |
| SCH P BEP11 | Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. | | | 1 | 67% | 4.07 | - | → | 4.58 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-------------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P BEP12 | Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. |  | 1 | 73% | 4.14 | n. s. | ↗ | 4.48 |
| SCH P BEP13 | Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. |  | 1 | 45% | 3.46 | - | k. V. | 4.07 |
| SCH P BEP15 | Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. |  | 1 | 75% | 4.19 | n. s. | → | 4.50 |
| SCH P BEP16 | Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten. |  | 1 | 66% | 3.94 | n. s. | k. V. | 4.26 |
| SCH P BEP18 | Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. |  | 1 | 68% | 4.12 | - | ↘ | 4.58 |



| Digitalisierung im Unterricht | | | | | | | | | |
|-------------------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P DIU03 | Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. | | | 1 | 90% | 4.49 | n. s. | k. V. | 4.76 |
| SCH P DIU04 | Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). | | | 1 | 71% | 4.15 | - | k. V. | 4.63 |
| SCH P DIU06 | Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. | | | 1 | 78% | 4.26 | n. s. | k. V. | 4.52 |

| Schul- und Unterrichtsentwicklung | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P SUE09 | Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. | | | 1 | 38% | 3.29 | - | → | 4.00 |



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Feld 1, Richterswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 232**

| Schulgemeinschaft | | | | | | | | | |
|-------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P SGE01 | Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule. | | | 3 | 91% | 4.40 | n. s. | → | 4.60 |
| ELT P SGE02 | Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern. | | | 4 | 87% | 4.38 | + | k. V. | 4.50 |
| ELT P SGE04 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 5 | 76% | 4.07 | + | → | 4.23 |
| ELT P SGE06 | Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). | | | 7 | 81% | 4.23 | + | k. V. | 4.53 |
| ELT P SGE07 | Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). | | | 2 | 64% | 3.95 | n. s. | k. V. | 4.24 |
| ELT P SGE10 | An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten. | | | 2 | 77% | 4.11 | n. s. | k. V. | 4.25 |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P SGE11 | Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 1 | 63% | 4.07 | n. s. | → | 4.32 |
| ELT P SGE12 | Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 1 | 77% | 4.16 | n. s. | → | 4.39 |
| ELT P SGE13 | Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. | | | 3 | 79% | 4.20 | n. s. | k. V. | 4.41 |
| ELT P SGE16 | An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. | | | 5 | 65% | 4.06 | n. s. | k. V. | 4.32 |

| Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit | | | | | | | | | |
|--|---|---|---------------|------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P SGE90 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... | | | 8 | 85% | 4.24 | n. s. | → | 4.49 |



| Unterrichtsgestaltung | | | | | | | | | |
|-----------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P UGS01 | Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. | | | 8 | 90% | 4.44 | n. s. | → | 4.58 |
| ELT P UGS02 | Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören. | | | 8 | 89% | 4.47 | n. s. | → | 4.57 |
| ELT P UGS03 | Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich. | | | 6 | 82% | 4.39 | n. s. | k. V. | 4.58 |
| ELT P UGS07 | Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. | | | 9 | 83% | 4.31 | n. s. | → | 4.45 |
| ELT P UGS08 | Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt. | | | 6 | 87% | 4.43 | n. s. | → | 4.55 |
| ELT P UGS10 | Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen. | | | 6 | 66% | 3.94 | n. s. | k. V. | 4.23 |
| ELT P UGS15 | Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant. | | | 8 | 87% | 4.30 | n. s. | k. V. | 4.50 |



| Individuelle Förderung | | | | | | | | | |
|------------------------|--|---|---|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | 7 | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten | |
| ELT P INF01 | Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. | | 7 | 82% | 4.21 | n. s. | ↗ | 4.38 | |
| ELT P INF04 | Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. | | 4 | 82% | 4.18 | n. s. | → | 4.29 | |
| ELT P INF05 | Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen. | | 4 | 75% | 4.23 | n. s. | k. V. | 4.32 | |
| ELT P INF09 | Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. | | 5 | 72% | 4.11 | n. s. | ↗ | 4.35 | |

| Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit | | | | | | | | | |
|--|---|--|---|---|-------------------|--|---------------------------------|--|--|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort | 4 | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten | |
| ELT P INF90 | Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... | | 4 | 76% | 4.04 | n. s. | k. V. | 4.25 | |



| Unterricht – Gesamtzufriedenheit | | | | | | | | | |
|----------------------------------|---|---|---------------|------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P UGS90 | Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... | | | 3 | 86% | 4.33 | n. s. | → | 4.51 |

| Schulführung | | | | | | | | | |
|--------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P SFÜ16 | Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. | | | 8 | 72% | 4.06 | n. s. | → | 4.27 |

| Schulführung – Gesamtzufriedenheit | | | | | | | | | |
|------------------------------------|--|---|---------------|------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P SFÜ90 | Mit der Führung dieser Schule bin ich... | | | 7 | 80% | 4.11 | n. s. | → | 4.42 |

| Schul- und Unterrichtsentwicklung | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|---|--|---------------|---|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | 7 | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P SUE04 | Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. | | | 7 | 68% | 4.03 | n. s. | k. V. | 4.34 |
| ELT P SUE10 | Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. | | | 7 | 47% | 3.57 | n. s. | k. V. | 3.99 |

| Zusammenarbeit mit den Eltern | | | | | | | | | |
|-------------------------------|---|--|---------------|---|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | 7 | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P ZME01 | Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. | | | 4 | 84% | 4.26 | n. s. | → | 4.44 |
| ELT P ZME02 | Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. | | | 2 | 87% | 4.36 | n. s. | → | 4.55 |
| ELT P ZME03 | Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. | | | 3 | 64% | 4.03 | n. s. | k. V. | 4.33 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-------------|--|--|---------------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P ZME04 | Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. | | 6 | 67% | 4.10 | n. s. | ↘ | 4.39 |
| ELT P ZME05 | Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. | | 4 | 69% | 4.06 | n. s. | ↘ | 4.32 |
| ELT P ZME06 | Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. | | 3 | 59% | 3.86 | n. s. | k. V. | 4.22 |
| ELT P ZME07 | Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. | | 5 | 89% | 4.46 | + | k. V. | 4.50 |
| ELT P ZME08 | Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). | | 5 | 90% | 4.47 | n. s. | k. V. | 4.58 |
| ELT P ZME09 | Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. | | 5 | 67% | 3.98 | n. s. | k. V. | 4.28 |
| ELT P ZME10 | Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. | | 4 | 78% | 4.18 | n. s. | → | 4.33 |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten | |
|-------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|------|
| ELT P ZME11 | Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. | | | | 5 | 75% | 4.13 | + | k. V. | 4.31 |
| | | | | | | | | | | |
| ELT P ZME12 | Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. | | | | 1 | 89% | 4.50 | n. s. | k. V. | 4.61 |

| Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit | | | | | | | | | | |
|---|--|---|---------------|------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|------|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten | |
| ELT P ZME90 | Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... | | | | 7 | 82% | 4.12 | n. s. | k. V. | 4.36 |



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Feld 1, Richterswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 26**

| Schulgemeinschaft | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P SGE02 | Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern. | | | 0 | 100% | 4.85 | k. V. |
| LP P SGE04 | Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 0 | 100% | 4.62 | → |
| LP P SGE07 | Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). | | | 0 | 88% | 4.48 | k. V. |
| LP P SGE08 | In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. | | | 0 | 100% | 4.77 | → |
| LP P SGE09 | Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. | | | 0 | 73% | 4.26 | k. V. |
| LP P SGE10 | In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten. | | | 0 | 77% | 4.30 | k. V. |
| LP P SGE11 | Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 0 | 88% | 4.39 | → |
| LP P SGE12 | Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 0 | 100% | 4.65 | → |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P SGE13 | An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. | | | 0 | 96% | 4.68 | k. V. |
| LP P SGE16 | An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. | | | 0 | 88% | 4.57 | k. V. |

| Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit | | | | | | | |
|--|---|---|---------------|------|---|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P SGE90 | Mit dem Klima an unserer Schule bin ich... | | | 0 | 100% | 4.85 | → |

| Individuelle Förderung | | | | | | | |
|-------------------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P INF01 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind. | | | 0 | 92% | 4.38 | → |
| LP P INF03 | Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. | | | 0 | 85% | 4.41 | → |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P INF05 | Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen. | | 0 | 88% | 4.43 | k. V. |
| LP P INF06 | Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind. | | 0 | 85% | 4.23 | → |
| LP P INF08 | Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. | | 0 | 81% | 4.00 | k. V. |
| LP P INF09 | Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen. | | 0 | 96% | 4.44 | k. V. |
| LP P INF10 | Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. | | 0 | 85% | 4.32 | → |
| LP P INF11 | Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt. | | 0 | 81% | 4.38 | k. V. |
| LP P INF12 | Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. | | 0 | 81% | 4.57 | ↘ |
| LP P INF13 | Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. | | 0 | 73% | 3.95 | → |
| LP P INF14 | Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. | | 0 | 81% | 4.33 | → |



| Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit | | | | | | | |
|---|--|---|---------------|------|---|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P INF90 | Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich... | | | 0 | 73% | 3.81 | k. V. |

| Beurteilungspraxis | | | | | | | |
|---------------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P BEP01 | Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. | | | 0 | 62% | 4.06 | → |
| LP P BEP02 | Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. | | | 0 | 92% | 4.71 | k. V. |
| LP P BEP03 | Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. | | | 0 | 92% | 4.38 | k. V. |
| LP P BEP04 | Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. | | | 0 | 88% | 4.65 | k. V. |
| LP P BEP05 | Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. | | | 0 | 69% | 4.67 | k. V. |
| LP P BEP06 | An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. | | | 0 | 65% | 4.29 | k. V. |
| LP P BEP07 | Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht. | | | 0 | 88% | 4.43 | k. V. |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P BEP08 | Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). | | 0 | 81% | 4.38 | k. V. |
| LP P BEP09 | Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ). | | 0 | 77% | 4.30 | k. V. |
| LP P BEP10 | Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen. | | 0 | 69% | 4.17 | → |
| LP P BEP11 | Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. | | 0 | 96% | 4.40 | → |
| LP P BEP12 | Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen. | | 0 | 88% | 4.26 | → |
| LP P BEP13 | Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. | | 0 | 65% | 3.85 | k. V. |
| LP P BEP14 | Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. | | 0 | 77% | 4.70 | → |
| LP P BEP15 | Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte. | | 0 | 81% | 4.62 | → |
| LP P BEP17 | Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. | | 0 | 85% | 4.50 | → |



| Digitalisierung im Unterricht | | | | | | | |
|-------------------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P DIU01 | An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. | | | 0 | 85% | 4.32 | k. V. |
| LP P DIU02 | Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. | | | 0 | 69% | 4.11 | k. V. |
| LP P DIU03 | Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. | | | 0 | 85% | 4.68 | k. V. |
| LP P DIU04 | Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). | | | 0 | 81% | 4.48 | k. V. |
| LP P DIU05 | Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. | | | 0 | 69% | 4.17 | k. V. |
| LP P DIU06 | Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. | | | 0 | 69% | 4.39 | k. V. |
| LP P DIU07 | Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. | | | 0 | 50% | 4.08 | k. V. |
| LP P DIU08 | Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. | | | 0 | 54% | 4.14 | k. V. |



| Zusammenarbeit im Schulteam | | | | | | | |
|------------------------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P ZIS01 | Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. | | | 0 | 92% | 4.54 | ↗ |
| LP P ZIS02 | In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. | | | 0 | 96% | 4.92 | → |
| LP P ZIS03 | Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. | | | 0 | 96% | 4.80 | k. V. |
| LP P ZIS04 | Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. | | | 0 | 100% | 4.65 | k. V. |
| LP P ZIS05 | Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. | | | 0 | 100% | 4.54 | → |
| LP P ZIS06 | Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. | | | 0 | 100% | 4.85 | → |
| LP P ZIS07 | An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. | | | 0 | 92% | 4.46 | → |
| LP P ZIS08 | Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. | | | 0 | 96% | 4.72 | k. V. |
| LP P ZIS09 | Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. | | | 0 | 96% | 4.84 | → |



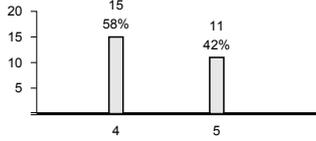
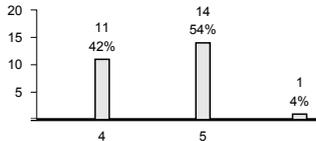
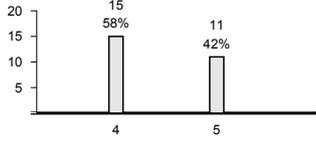
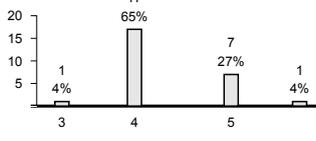
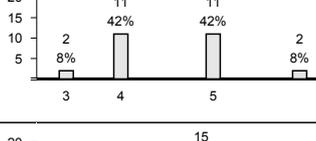
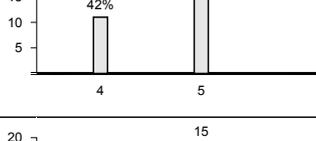
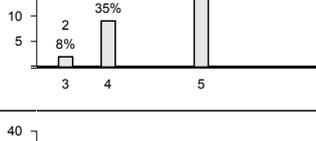
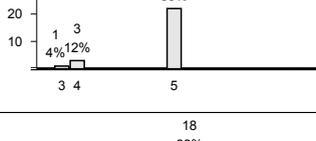
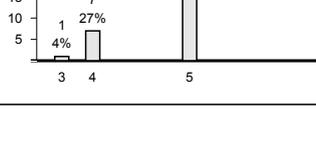
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|------------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P ZIS10 | Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. | | 0 | 100% | 4.73 | k. V. |
| LP P ZIS11 | Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. | | 0 | 100% | 4.65 | → |
| LP P ZIS12 | Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. | | 0 | 85% | 4.45 | k. V. |
| LP P ZIS13 | Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. | | 0 | 92% | 4.42 | k. V. |
| LP P ZIS14 | Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. | | 0 | 88% | 4.52 | k. V. |
| LP P ZIS15 | Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. | | 0 | 73% | 4.00 | ↘ |
| LP P ZIS16 | Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. | | 0 | 85% | 4.27 | k. V. |
| LP P ZIS17 | Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. | | 0 | 96% | 4.52 | k. V. |



| Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit | | | | | | | |
|--|---|---|---------------|------|---|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P ZIS90 | Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... | | | 0 | 100% | 4.88 | → |

| Schulführung | | | | | | | |
|---------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P SFÜ01 | Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. | | | 0 | 100% | 4.73 | → |
| LP P SFÜ02 | An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. | | | 0 | 92% | 4.42 | → |
| LP P SFÜ03 | Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. | | | 0 | 85% | 4.55 | k. V. |
| LP P SFÜ04 | Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. | | | 0 | 62% | 3.65 | → |
| LP P SFÜ05 | Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. | | | 0 | 92% | 4.33 | → |
| LP P SFÜ06 | Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. | | | 0 | 85% | 4.41 | k. V. |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P SFÜ07 | Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. |  | 0 | 100% | 4.42 | k. V. |
| LP P SFÜ08 | Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. |  | 0 | 96% | 4.56 | k. V. |
| LP P SFÜ09 | Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. |  | 0 | 100% | 4.42 | k. V. |
| LP P SFÜ10 | Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. |  | 0 | 92% | 4.25 | → |
| LP P SFÜ11 | Unsere Entscheidungswege sind klar. |  | 0 | 85% | 4.41 | → |
| LP P SFÜ12 | Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. |  | 0 | 100% | 4.58 | → |
| LP P SFÜ13 | Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. |  | 0 | 92% | 4.54 | ↘ |
| LP P SFÜ14 | Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. |  | 0 | 96% | 4.84 | k. V. |
| LP P SFÜ15 | Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. |  | 0 | 96% | 4.68 | k. V. |



| Schulführung – Gesamtzufriedenheit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|---|--|---------------|-------|---|-------------------|---------------------------------|----|---|---|-----|---|----|-----|--|---|-----|------|---|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation | | | | | | | | | | | | |
| LP P SFÜ90 | Mit der Führung unserer Schule bin ich... | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for LP P SFÜ90</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>1</td> <td>4%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>7</td> <td>27%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>18</td> <td>69%</td> </tr> </tbody> </table> | Level | Count | Percentage | 3 | 1 | 4% | 4 | 7 | 27% | 5 | 18 | 69% | | 0 | 96% | 4.68 | ↗ |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 1 | 4% | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 7 | 27% | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 18 | 69% | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Schul- und Unterrichtsentwicklung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|--|---|---------------|-------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|-----|---|----|-----|---|----|------|------|---|-----|------|-------|-----|------|-------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP P SUE01 | Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for LP P SUE01</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td>18</td> <td>69%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>8</td> <td>31%</td> </tr> </tbody> </table> | Level | Count | Percentage | 4 | 18 | 69% | 5 | 8 | 31% | | 0 | 100% | 4.31 | → | | | | | | |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 18 | 69% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 8 | 31% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP P SUE02 | Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for LP P SUE02</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td>13</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>12</td> <td>46%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>4%</td> </tr> </tbody> </table> | Level | Count | Percentage | 4 | 13 | 50% | 5 | 12 | 46% | 1 | 1 | 4% | | 0 | 96% | 4.48 | k. V. | | | |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 13 | 50% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 12 | 46% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 1 | 4% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP P SUE03 | Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for LP P SUE03</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>2</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>12</td> <td>46%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>11</td> <td>42%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>4%</td> </tr> </tbody> </table> | Level | Count | Percentage | 3 | 2 | 8% | 4 | 12 | 46% | 5 | 11 | 42% | 1 | 1 | 4% | | 0 | 88% | 4.39 | k. V. |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 2 | 8% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 12 | 46% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 11 | 42% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 1 | 4% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP P SUE05 | Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for LP P SUE05</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>2</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>13</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>10</td> <td>38%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>4%</td> </tr> </tbody> </table> | Level | Count | Percentage | 3 | 2 | 8% | 4 | 13 | 50% | 5 | 10 | 38% | 1 | 1 | 4% | | 0 | 88% | 4.35 | → |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 2 | 8% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 13 | 50% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 10 | 38% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 1 | 4% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP P SUE06 | Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for LP P SUE06</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>1</td> <td>4%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>13</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>9</td> <td>35%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>3</td> <td>12%</td> </tr> </tbody> </table> | Level | Count | Percentage | 3 | 1 | 4% | 4 | 13 | 50% | 5 | 9 | 35% | 1 | 3 | 12% | | 0 | 85% | 4.36 | k. V. |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 1 | 4% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 13 | 50% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 9 | 35% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 3 | 12% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP P SUE07 | Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data for LP P SUE07</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>3</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>14</td> <td>54%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>6</td> <td>23%</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>3</td> <td>12%</td> </tr> </tbody> </table> | Level | Count | Percentage | 3 | 3 | 12% | 4 | 14 | 54% | 5 | 6 | 23% | 1 | 3 | 12% | | 0 | 77% | 4.15 | k. V. |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 3 | 12% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 14 | 54% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 6 | 23% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 3 | 12% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P SUE08 | Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. | | 0 | 73% | 4.00 | k. V. |
| LP P SUE09 | Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. | | 0 | 81% | 4.33 | k. V. |
| LP P SUE10 | Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. | | 0 | 38% | 3.67 | k. V. |
| LP P SUE11 | Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. | | 0 | 85% | 4.36 | ↘ |
| LP P SUE12 | Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. | | 0 | 96% | 4.56 | k. V. |
| LP P SUE13 | Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. | | 1 | 88% | 4.41 | k. V. |
| LP P SUE14 | An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. | | 1 | 80% | 4.30 | k. V. |
| LP P SUE15 | Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. | | 1 | 44% | 3.45 | k. V. |
| LP P SUE16 | Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. | | 1 | 76% | 4.16 | k. V. |



| Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|---|---------------|-------|---|-------------------|---------------------------------|-----|---|---|-----|--|---|------|------|-------|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation | | | | | | | | | |
| LP P SUE90 | Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... | <table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>36%</td></tr> </table> | Level | Count | Percentage | 4 | 16 | 64% | 5 | 9 | 36% | | 1 | 100% | 4.36 | k. V. |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 16 | 64% | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 9 | 36% | | | | | | | | | | | | | | |

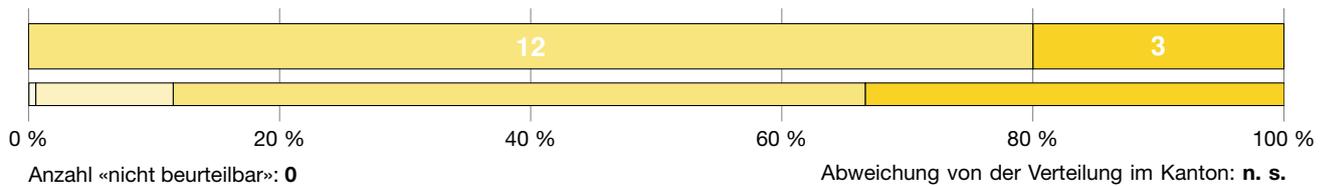
| Zusammenarbeit mit den Eltern | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------|---|--|---------------|-------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|-----|---|----|-----|---|----|-----|---|---|-----|------|-------|-----|------|-------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP P ZME07 | Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts. | <table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>48%</td></tr> </table> | Level | Count | Percentage | 3 | 2 | 8% | 4 | 11 | 44% | 5 | 12 | 48% | | 1 | 92% | 4.43 | k. V. | | | |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 2 | 8% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 11 | 44% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 12 | 48% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP P ZME10 | Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes. | <table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>44%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table> | Level | Count | Percentage | 3 | 2 | 8% | 4 | 11 | 44% | 5 | 11 | 44% | 1 | 1 | 4% | | 1 | 88% | 4.41 | ↘ |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 2 | 8% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 11 | 44% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 11 | 44% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 1 | 4% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP P ZME11 | Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind. | <table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>36%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table> | Level | Count | Percentage | 3 | 5 | 20% | 4 | 9 | 36% | 5 | 9 | 36% | 2 | 2 | 8% | | 1 | 72% | 4.22 | k. V. |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 5 | 20% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 9 | 36% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 9 | 36% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 2 | 8% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP P ZME12 | Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen. | <table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>60%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table> | Level | Count | Percentage | 4 | 9 | 36% | 5 | 15 | 60% | 1 | 1 | 4% | | 1 | 96% | 4.63 | k. V. | | | |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 9 | 36% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 15 | 60% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 1 | 4% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|---------------|-------|---|-------------------|---------------------------------|----|---|----|-----|---|----|-----|---|---|----|--|---|-----|------|---|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation | | | | | | | | | | | | | | | |
| LP P ZME90 | Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... | <table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>44%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table> | Level | Count | Percentage | 3 | 1 | 4% | 4 | 12 | 48% | 5 | 11 | 44% | 1 | 1 | 4% | | 1 | 92% | 4.43 | → |
| Level | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 1 | 4% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 12 | 48% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 11 | 44% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 1 | 4% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Anhang

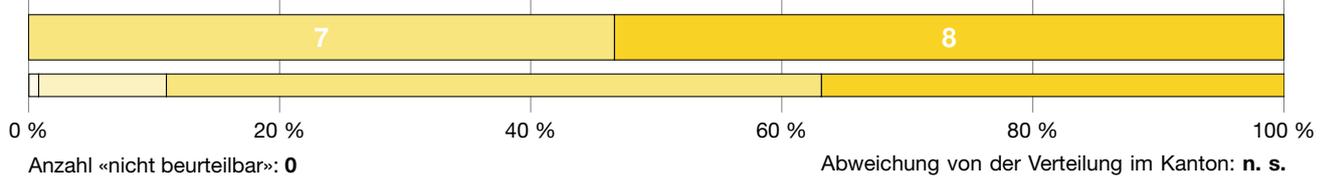
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

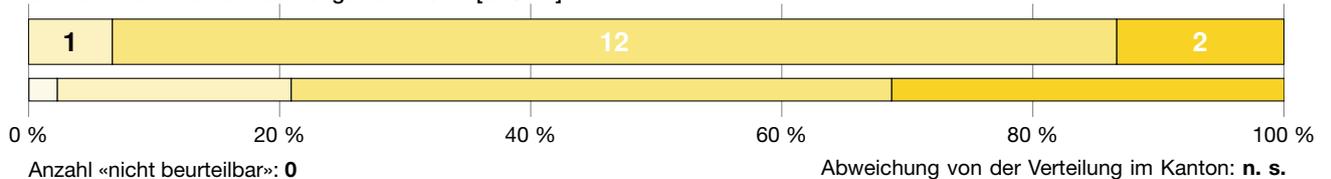


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



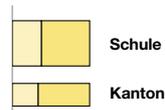
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

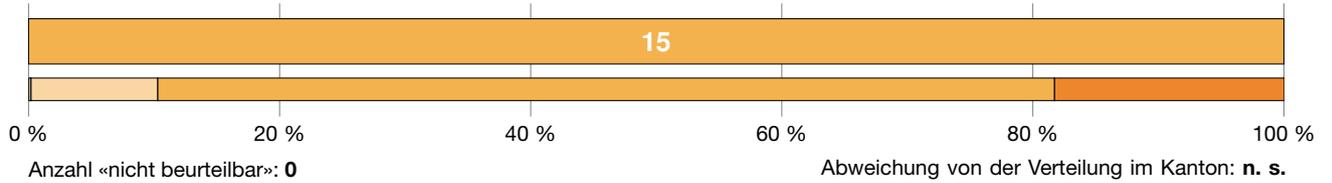
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung



Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

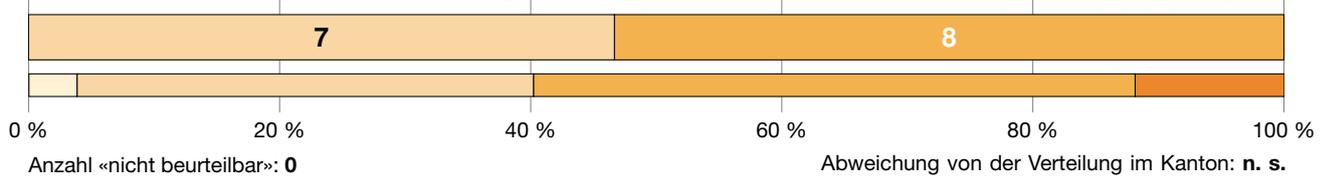
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



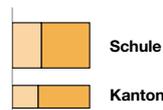
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

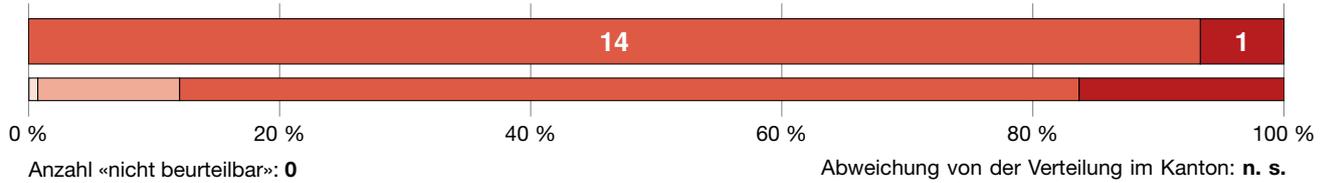
Verteilung



Zeichenerklärung

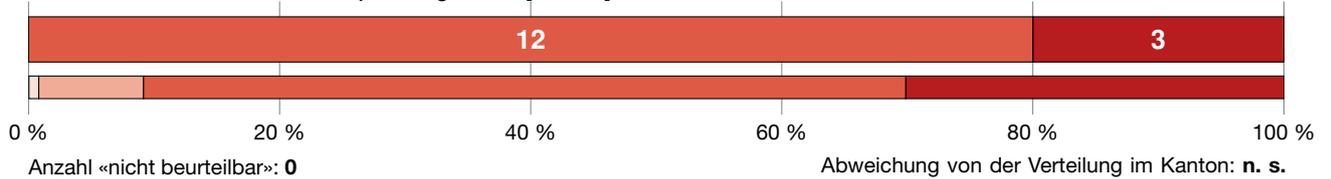
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

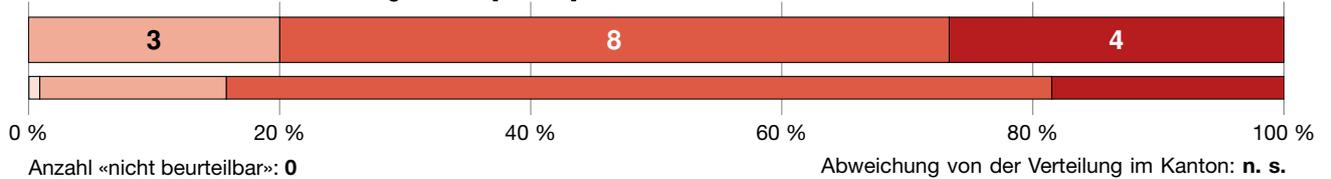


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

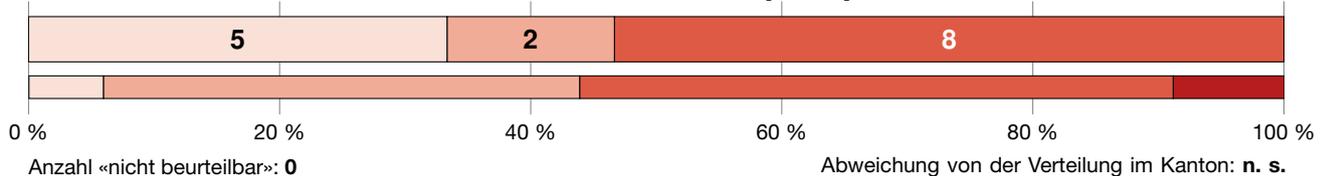
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



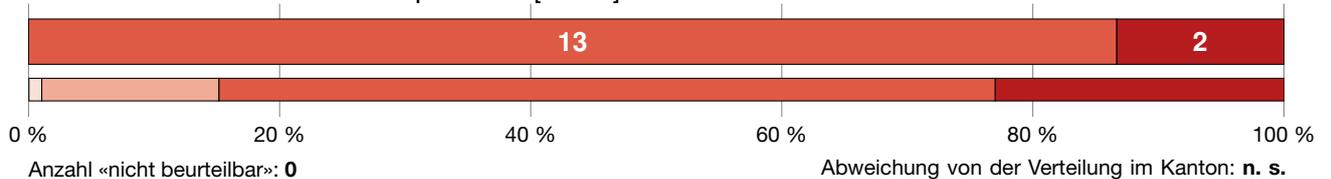
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



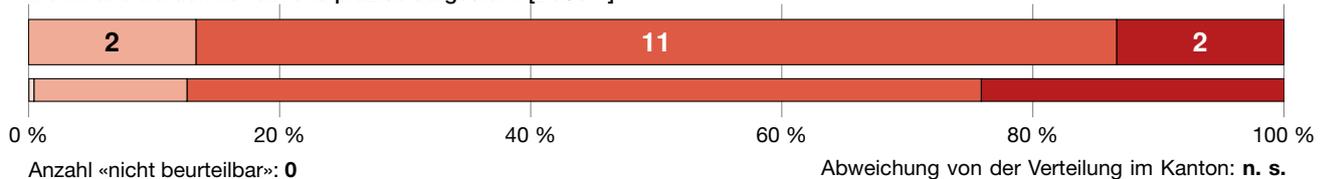
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



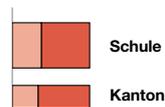
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

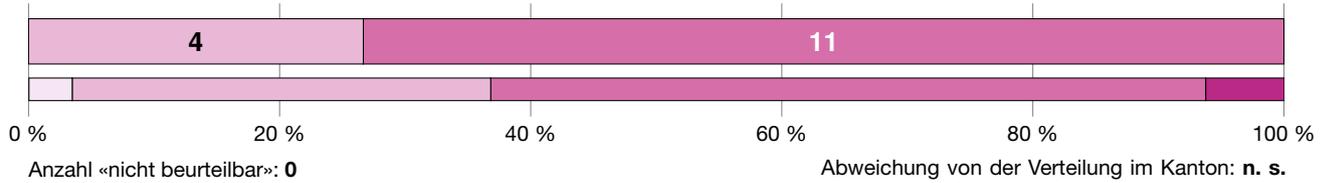
Verteilung



Zeichenerklärung

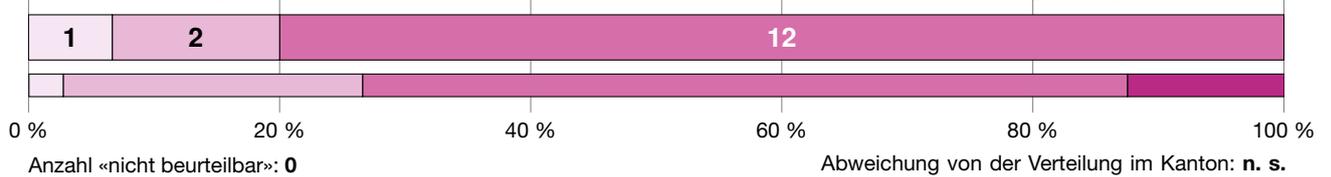
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

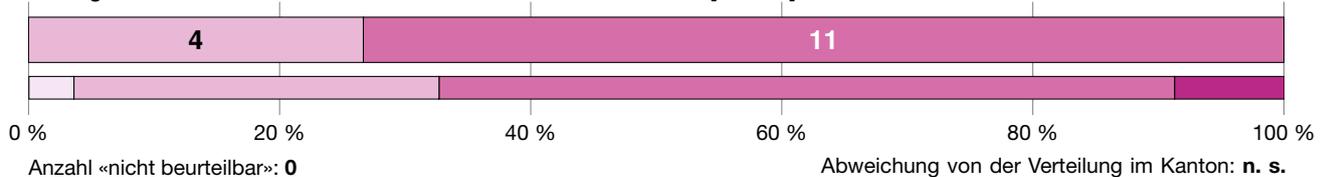


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

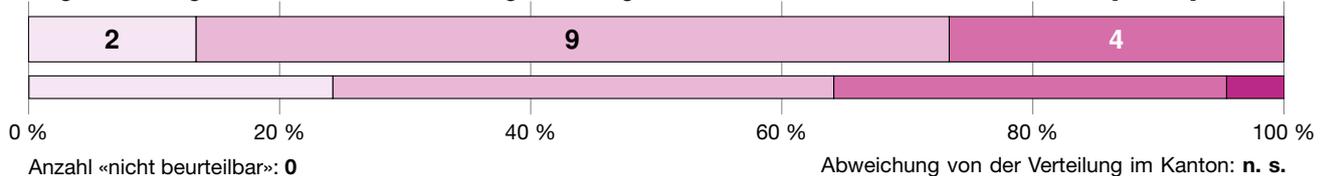
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



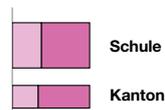
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

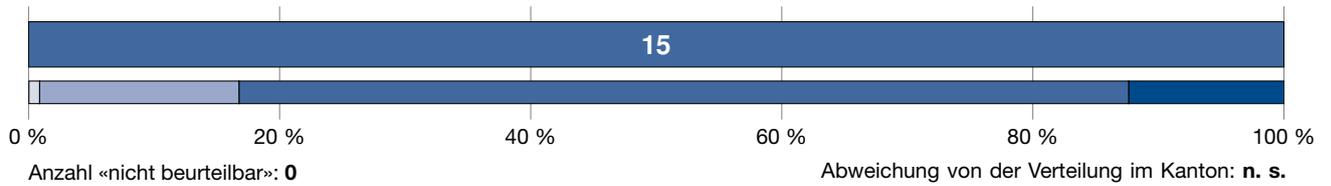
Verteilung



Zeichenerklärung

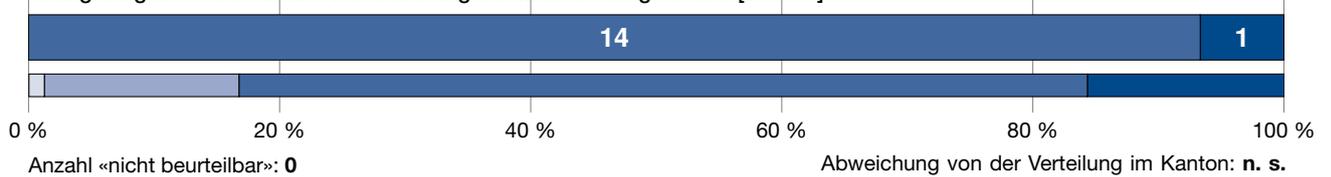
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

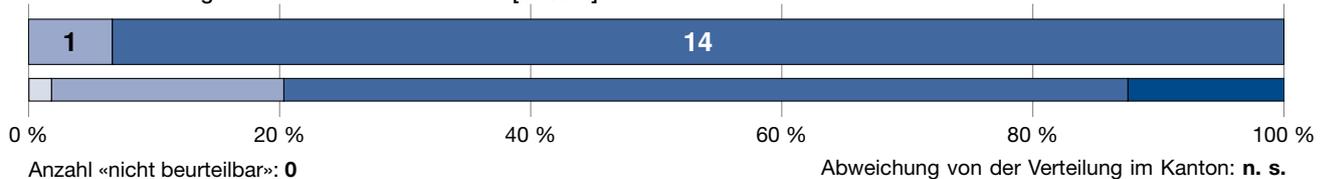


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



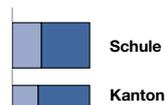
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

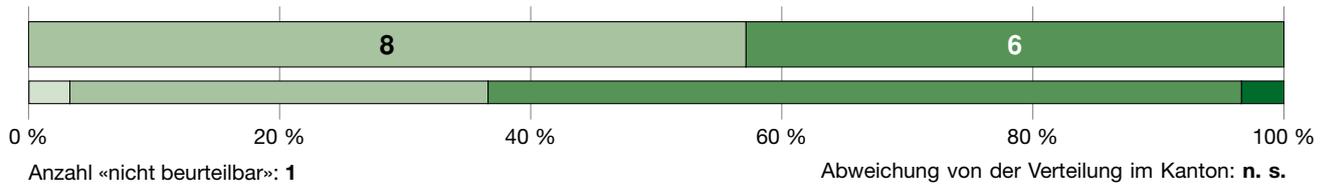
Verteilung



Zeichenerklärung

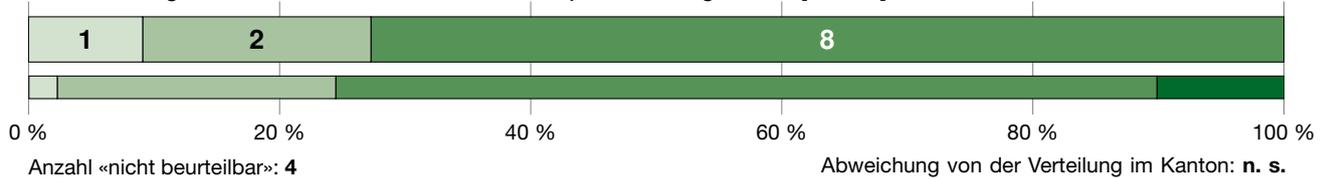
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

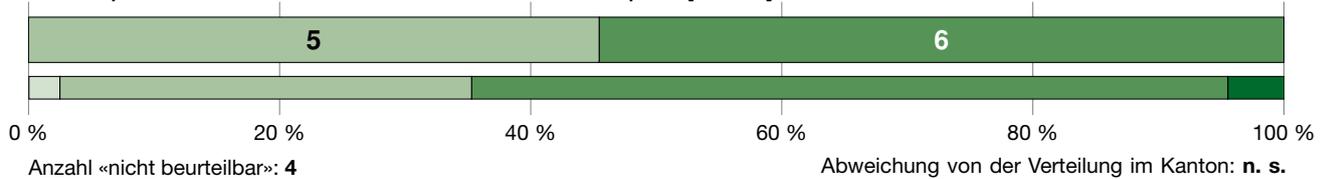


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

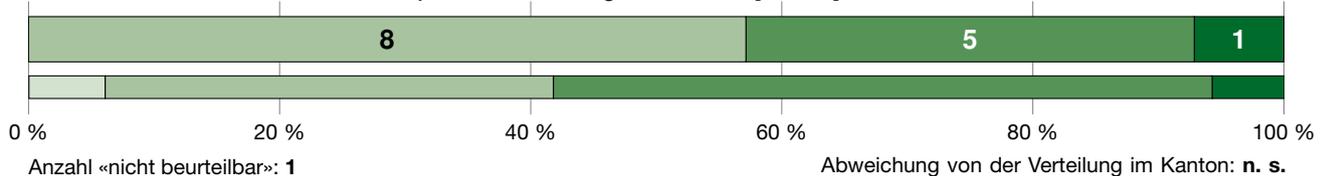
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



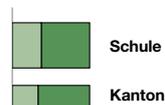
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

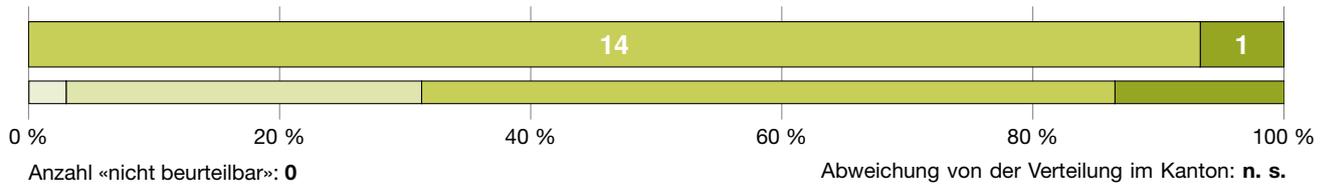
Verteilung



Zeichenerklärung

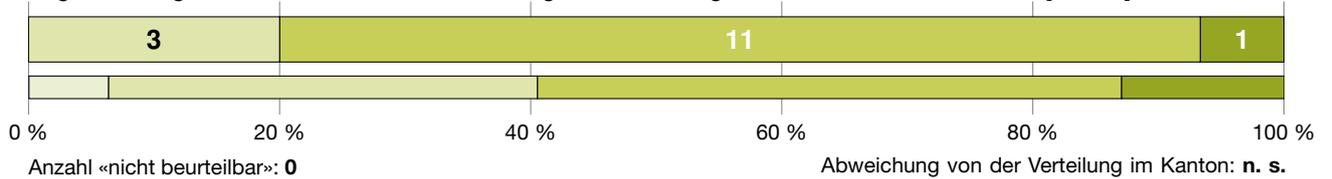
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

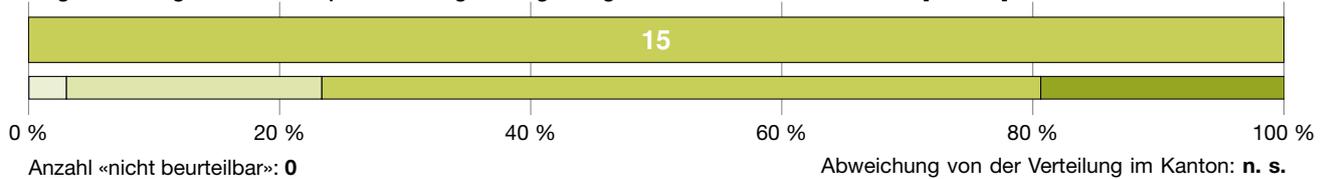


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



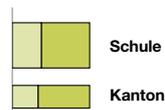
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>